



Rund ums Dorf

Obertilliacher Gemeindezeitung
24. Ausgabe August 2016

100 Jahre Herz-Jesu-Gelöbnis in Obertilliach





Liebe Obertilliacherinnen,
Liebe Obertilliacher,
Geschätzte Leser!

Zu Beginn dieser Ausgabe möchte ich mich bei allen Obertilliacherinnen und Obertilliachern für das erneut eindeutig entgegengebrachte Vertrauen im Bürgermeisteramt sowie für die große Unterstützung unserer Gemeinderatsliste bei der stattgefundenen Bürgermeister- und Gemeinderatswahlwahl im Februar recht herzlich bedanken!

Mein vorrangiges Ziel ist es, auch in dieser Gemeinderatsperiode, mich bestmöglich für die Anliegen aller Gemeindegewählterinnen und -bürger sowie Institutionen und Vereine einzusetzen. Ich hoffe bzw. bin überzeugt, dass nach diesem kurzen jedoch zum Teil auch emotional geführten Wahlkampf eine gedeihliche Zusammenarbeit aller gewählten Mandatäre möglich ist. Von Seiten meiner Gemeinderatsfraktion werden wir bestrebt sein, in der laufenden Periode eine gute und friedliche Zusammenarbeit zu forcieren, auch wenn es naturgemäß da und dort unterschiedliche Meinungen geben wird. Ein vernünftiges Miteinander im Gemeinderat entspricht aber zweifellos dem Willen der Bevölkerung und dem werden wir jedenfalls Rechnung tragen.



Angelobung durch Bezirkshauptfrau Olga Reisner in Innsbruck

Allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten wünsche ich für ihre Arbeit viel Energie, Schaffenskraft und Verständnis. Vor allem aber das Bewusstsein, verantwortlich für die Entwicklung unserer Gemeinde zu sein!

Ebenfalls möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei den ausgeschiedenen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten recht herzlich zu bedanken! Sie alle haben Verantwortung übernommen und uneigennützig, mehr als das übliche Maß für das Gemeinwohl beigetragen. Im Zuge einer Feier hat der neu gewählte Gemeinderat sich bei ihnen für ihren Einsatz bedankt. Vergelt's Gott!

Ausgeschieden sind:

Vizebgm. Ganner Hans, GRⁿ Lugger Margit,
GR Fürhapter Alois, GR Auer Christian



Verabschiedung der ausgeschiedenen Gemeinderäte
Lugger Margit und Vize.Bgm. Ganner Hans

Nachfolgend zu den Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen fanden im ganzen Bezirk die Besetzungen der verschiedensten Gremien statt.

Als Bürgermeister der Gemeinde Obertilliach wurde ich als Obmann des Planungsverbandes 35 „Sillian und Umgebung – Villgraten-Tilliach“ gewählt und ich habe somit nun auch die spannende und herausfordernde Aufgabe das gesamte Oberland zu vertreten.

Ebenfalls wurde ich nach meinen Erfahrungen als Bau-sachverständiger im Gemeindeverband „Bausachverständige und Steuerprüfer“ als Vorsitzender gewählt. Zwei weitere wichtige Positionen wurden mir mit der Bestellung als Aufsichtsrat im TVB-Osttirol (hier werden zwei der insgesamt 33 Bürgermeister gewählt) und als Vorstandsmitglied im Regionsmanagement Osttirol (RMO) anvertraut.

Diese Positionen sind für mich Auftrag die gesamte Region und natürlich im Speziellen Obertilliach bestmöglich zu vertreten und ihre Anliegen in den jeweiligen Gremien einzubringen. Dabei geht es nicht darum, persönliche Interessen zu verfolgen, sondern dadurch besteht die einmalige Chance, durch Engagement und Einsatz, die Entwicklung in der Region und im Dorf mitzugestalten.

Gerade das Regionsmanagement bietet die Möglichkeit, die noch gut gefüllten Fördertöpfe anzuzapfen. Wobei ich einlade Ideen und Projektvorschläge einzubringen. Es

liegt an uns allen diese Chance zu nutzen!

In diesem Zusammenhang darf erwähnt werden, dass alleine wir selbst dafür verantwortlich sind wie sich Obertilliach weiterentwickelt. Denn eines ist gewiss, niemand von außen wird den Obertilliachern den Weg weisen und für ein blühendes Dorfleben sorgen. Wir alle sind zuständig und somit auch gefordert, Antworten darauf zu finden, was wir im Dorf, im Tal in der Region brauchen, um weiterhin für die Zukunft gerüstet zu sein.

Es ergeht daher der Appell an alle, sich der Verantwortung bewusst zu sein und bei jedem Handeln darauf Bedacht zu nehmen, welche Auswirkungen dies auch für die Allgemeinheit hat. Nicht alleine die Ideen sind ausschlaggebend, sondern das Tun und Umsetzen!

Wie in der letzten Ausgabe erwähnt, war es mir nach dem Ausscheiden unseres Redaktionsleiters Ganner Hans ein großes Anliegen, dass die Bevölkerung auch weiterhin über Geschehnisse und das Leben in unserem Dorf möglichst umfassend und objektiv informiert werden.

Es hat der neu gewählte Vize.Bgm. Mitterdorfer Andreas diese Herausforderung angenommen und konnte mit Mitterdorfer Elisabeth jun. eine, dynamische vor allem aber gerade für diesen Bereich top ausgebildete Teammitarbeiterin dafür begeistern. Ich bedanke mich schon jetzt für ihre Arbeit „Rund ums Dorf“.

Gleichzeitig ergeht der Aufruf an alle Interessierten im Redaktionsteam mitzuarbeiten – wir sind für jede Unterstützung dankbar und können somit den Weiterbestand der Gemeindezeitung „Rund ums Dorf“ gewährleisten.

Wie angekündigt, sollte im heurigen Jahr der Baubeginn des gemeinsamen Recyclinghofes Ober- und Untertilliach von statten gehen. Leider fehlt uns noch immer die Finanzierungszusage des Landes aufgrund der geänderten Projektierung und so wird sich der Start auch etwas verzögern.

Erfreulicherweise kann berichtet werden, dass die Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes (GHS) mit dem Bau der Wohnanlage im September beginnen wird.

Zurzeit laufen die Ausschreibungen und wird nach Bekanntwerden der genauen Baukosten dann eine Informationsveranstaltung für alle Wohnungsinteressierten stattfinden.

„Guten Morgen Österreich“ hieß es am 26. Juli 2016 aus Obertilliach. Robert Hippacher unser Osttirol-Redakteur hat Obertilliach vorgeschlagen und so konnten wir 3 Stunden lang Livebilder aus Obertilliach senden. Danke allen Verantwortlichen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und Euch allen für die tolle Stimmung.



Abschlussfoto mit den Moderatoren Lukas Schwaighofer und Sabine Amhof

Abschließend wünsche ich allen einen erholsamen Sommer und den Kindern, Schülern und Studenten eine unbeschwertere Ferienzeit.

Euer Bürgermeister

Matthias Scherer

„Suche nach Gründen, warum etwas gelingen kann, statt danach, warum es nicht gelingen kann.“

Bürgermeister Sprechstunde

Mittwoch: 17:00 bis 19:00 Uhr

**Um telef. Voranmeldung
im Gemeindeamt Obertilliach
wird gebeten (Tel.-Nr.: 04847/5210).**

Gemeinderäte und Ausschüsse



Bürgermeister Matthias Scherer
 „Gemeinsam für Obertilliach ÖVP“
 Gemeindevorstand
 Bauausschuss
 Substanzverwalter-Stellvertreter Agrargemeinschaften
 Ausschuss für Schneeräumung
 Aufsichtsrat der Obertilliacher Bergbahnen GmbH
 Gemeindeeinsatzleiter



Bürgermeister-Stellvertreter Andreas Mitterdorfer
 „Gemeinsam für Obertilliach ÖVP“
 Gemeindevorstand
 Obmann des Ausschusses für Soziales, Kultur, Bildung
 und Sport
 Aufsichtsrat der Obertilliacher Bergbahnen GmbH
 Stellvertreter des Gemeindeeinsatzleiters



GR MMag. Johannes Ganner
 „Gemeinsam für Obertilliach ÖVP“
 Gemeindevorstand
 Substanzverwalter Agrargemeinschaften
 Ausschuss Land- und Forstwirtschaft



GR Markus Obererlacher
 „Bauern und Wirtschaft“
 Gemeindevorstand
 Obmann des Ausschusses für
 die Schneeräumung
 Bauausschuss



GR Hans Obererlacher
„Gemeinsam für Obertilliach ÖVP“
Überprüfungsausschuss
Obmann des Ausschusses für Land-
und Forstwirtschaft
Bauausschuss
Ausschuss für Schneeräumung



GR Peter Lienharter
„Bauern und Wirtschaft“
Obmann des Überprüfungsausschusses
Ausschuss Land- und Forstwirtschaft
Bauausschuss
Aufsichtsrat Langlauf- und
Biathlonzentrum Obertilliach
Gemeindeeinsatzleitung



GR Peter Obrist
„Gemeinsam für Obertilliach
ÖVP“
Obmann des Bauausschusses
Ausschuss für Schneeräumung



GR Gerhard Scherer
„Gemeinsam für Obertilliach
ÖVP“
Überprüfungsausschuss
Ausschuss für Soziales, Kultur,
Bildung und Sport
Gemeindeeinsatzleitung



GR Daniela Scherer
„Gemeinsam für Obertilliach ÖVP“
Ausschuss für Soziales, Kultur, Bil-
dung und Sport
Ausschuss Land- und Forstwirtschaft
Gemeindeeinsatzleitung



GR Hansjörg Indrist
„Bauern und Wirtschaft“
Ausschuss Land- und Forstwirt-
schaft



GR Christine Obererlacher
„Bauern und Wirtschaft“
Ausschuss für Soziales, Kultur,
Bildung und Sport
Gemeindeeinsatzleitung

Gemeinderatssitzungen

Sitzung vom 21. Dezember 2015

1. Voranschlag für das Wirtschaftsjahr 2015

Im **ordentlichen** Haushalt sind vorgesehen:

Einnahmen von	EUR	1.770.000,00
Ausgaben von	EUR	1.770.000,00

Im **außerordentlichen** Haushalt sind vorgesehen:

Einnahmen von	EUR	719.700,00
Ausgaben von	EUR	719.700,00

Im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt sind die Projekte „Gemeindestraßensanierungen“, „Errichtung des Gehweges zum Langlauf- und Biathlonzentrum“, „Breitbandprojekt FTTH“, „Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude (Dachsicherungen, barrierefreie Erreichbarkeit des Gemeindeamtes)“, „Abschluss der Errichtung der Ortskanalisation“ und „Errichtung des Recyclinghofes“ veranschlagt. Für deren Finanzierung sind im Voranschlag 2016 zum Teil Darlehensaufnahmen vorgesehen.

Im Bereich Breitbandprojekt FTTH sind die Kosten durch die Gemeinden zu leisten. Federführend bei diesem Projekt ist der Planungsverband. Bürgermeister Scherer erläutert das Projekt näher.

Bei der Finanzierung des Recyclinghofes wurde gemeinsam mit der Gemeinde Untertilliach mit den Vertretern des Landes über höhere Bedarfszuweisungen verhandelt. Der Dienstpostenplan für das Wirtschaftsjahr 2016 wird dem Gemeinderat ebenfalls zur Kenntnis gebracht. Der Gemeinderat diskutiert über mögliche Personalentscheidungen (Ferialpraktikanten, laufende Gemeindearbeiten). Im Voranschlag 2016 war wiederum, entsprechend der Bestimmungen des § 88 Abs. 1, TGO 2001, ein mittelfristigen Finanz- und Investitionspläne zu erstellen bzw. fortzuschreiben.

Die landesgesetzliche Verpflichtung ist im Zusammenhang mit dem Österreichischen Stabilitätspakt zu sehen, in dem verankert ist, dass Bund, Länder und Gemeinden jeweils Budgetprogramme erstellen, deren Zeitraum das laufende, das vergangene und die vier kommenden Haushaltsjahre umfassen. Im mittelfristigen Finanz- und Investitionsplan sind vorerst keine weiteren Projekte veranschlagt.

Die laufenden Einnahmen und Ausgaben wurde in den Jahr 2017, 2018, 2019 und 2020 um jeweils zwei Prozent erhöht. Der Mittelfristplan bildet einen Bestandteil des Voranschlag und ist durch den Gemeinderat festzusetzen. Der Mittelfristplan ist jedes Jahr fortzuschreiben.

Der Gemeinderat diskutiert ausführlich über Vorgaben betreffend mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung (z.B. künftiger Aufwand für Gemeindegutsagrargemeinschaften – es entwickelt sich eine ausführliche Diskussion). Der Substanzverwalter MMag. Johannes Ganner gibt einen umfassenden Bericht betreffend Aufwand (insbesondere dem Personalaufwand) in den Gemeindegutsagrargemeinschaften. Er will darauf hinweisen, dass im Voranschlag der Gemeinde Obertilliach für das Jahr 2016 keine Position für einen möglichen Aufwand gegenüber

den Gemeindegutsagrargemeinschaften vorgesehen ist. Es wird auch eine Entscheidung über die Verwaltung der Gemeindegutsagrargemeinschaften (Anmeldung von Personal, Erstellung der Lohnabrechnung) zu treffen sein.

Der vorliegende Voranschlag für das Wirtschaftsjahr 2016 mit Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt von EUR 1.770.000,00 und mit Einnahmen und Ausgaben im außerordentlichen Haushalt von EUR 719.700,00 sowie der Mittelfristplan (mittelfristiger Finanz- und Investitionsplan) für die Jahre 2016 bis 2019 wird genehmigt. Weiters wird der Dienstpostenplan (bildet ebenfalls einen Bestandteil des Voranschlag) genehmigt.

Der Unterschied zwischen der Summe der vorgeschriebenen Beträge (Soll) und der veranschlagten Beträge gemäß § 15 Abs. 1 Z. 7, Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV), BGBl. Nr. 787/1996 idF BGBl. II Nr. 369/1999 und BGBl. II Nr. 433/2001, ist ab dem Betrag von EUR 20.000,00 je Voranschlagspost für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu erläutern.

Die Gewährung (Auszahlung) der Zuschüsse und Subventionen für das Jahr 2016 an die örtlichen Vereine und Institutionen, wird wie folgt festgesetzt:

allgemeine Sportförderung	€ 2.500,00
Volksschule/Erwachsenenbildung	€ 200,00
Musikkapelle	€ 3.700,00
Jugendchor	€ 300,00
Theatergruppe	€ 500,00
Schützen	€ 1.500,00
Volkstanzgruppe	€ 500,00
Brauchtumsverein	€ 500,00
Kutschenmuseumsverein	€ 500,00
Kirchenchor	€ 500,00
Pfarrkirche (Heizkostenzuschuss)	€ 300,00
katholischer Familienverband	€ 200,00
Sozialkreis Obertilliach	€ 400,00
Bergrettung Obertilliach-Kartitsch	€ 1.100,00
Landjugend	€ 500,00
Ortbäuerinnen	€ 500,00

2. Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen

Substanzverwalter MMag. Johannes Ganner bittet Herrn Hansjörg Indrist, Bergen 20, um Aufklärung zur Bildung der Bringungsgemeinschaft Flatschkammweg. Es handelt sich hier um den Weg in Richtung „Steinrastl“. Für einen Teil dieser Weganlage besteht noch keine Weggemeinschaft. Dem Gemeinderat werden die Vorteilsflächen samt Anteilsberechnung zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat fasst nach kurzer Beratung einstimmig (9 Stimmen) folgenden Beschluss: Die Gemeinde Obertilliach erteilt die Zustimmung für die Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen zur Bildung der Bringungsgemeinschaft „Flatschkammweg“ entsprechend der vorliegenden Anteilsberechnung.

Anteil der Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen – 23,69 %.

Sitzung vom 24.02.2016

1. Vorprüfung der Jahresrechnung 2015

GR. Peter Lienharter, Obmann des Überprüfungsausschusses, bringt dem Gemeinderat den Bericht (gemäß § 112 TGO 2001) des Überprüfungsausschusses, über die am 30. Jänner 2015 durchgeführte Vorprüfung der Jahresrechnung 2015 zur Kenntnis. Die zahlenmäßige Darstellung ist auch unter dem Tagesordnungspunkt 3 angeführt.

Der Bericht über die Vorprüfung der Jahresrechnung 2015 wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

2. Jahresrechnung 2016

Die vom Überprüfungsausschuss vorgeprüfte Jahresrechnung 2015 der Gemeinde Obertilliach, welche gemäß § 108 Abs. 5 TGO 2001 in der Zeit vom 08.02.2016 bis 22.02.2016 (Kundmachung am 01.02.2016 angeschlagen) zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt hat (innerhalb der Auflagefrist wurden seitens der Gemeindebewohner zur Jahresrechnung 2016 keine Einwendungen erhoben), wird dem Gemeinderat in Kurzform zur Kenntnis gebracht (incl. Vermögens- und Schuldenrechnung der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit und des Dienstpostenplanes mit Dienstpostennachweis).

Im Voranschlag 2016 (ordentlicher Haushalt) wurde ein Rechnungsüberschuss aus dem Jahr 2015 in der Höhe von € 60.600,00 präliminiert.

Nach der Berichterstattung des Bürgermeisters zur Jahresrechnung 2015 übergibt Bürgermeister Matthias Scherer, gemäß § 108 Abs. 2 Tiroler Gemeindeordnung 2001, den Vorsitz an seinen Stellvertreter Herrn Vize. Bgm. Johann Ganner zur weiteren Beratung und Beschlussfassung der Jahresrechnung 2015.

Vize.Bgm. Johann Ganner stellt nach kurzer Beratung in Abwesenheit des Bürgermeisters den Antrag auf Entlastung des Bürgermeisters und Genehmigung der Jahresrechnung 2015.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig (9 Stimmen) angenommen und die oben angeführten Vorschreibungs- und Abstattungsbeträge des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltes, der Kassenbestand zum 31.12.2015, der Dienstpostenplan mit Dienstpostennachweis sowie die Vermögens- und Schuldenrechnung der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit genehmigt.

Vize.Bgm. Johann Ganner berichtet dem Bürgermeister, dass die Jahresrechnung 2015 einstimmig (9 Stimmen) genehmigt wurde.

Er dankt ihm im Namen des gesamten Gemeinderates für die umsichtige und aktive Arbeit zum Wohle der Gemeinde. In Anbetracht der anstehenden Projekte ist weiterhin eine aktive Arbeit notwendig. Mit etwas „Wehmut“ nimmt er Abschied als Mitglied des Gemein-

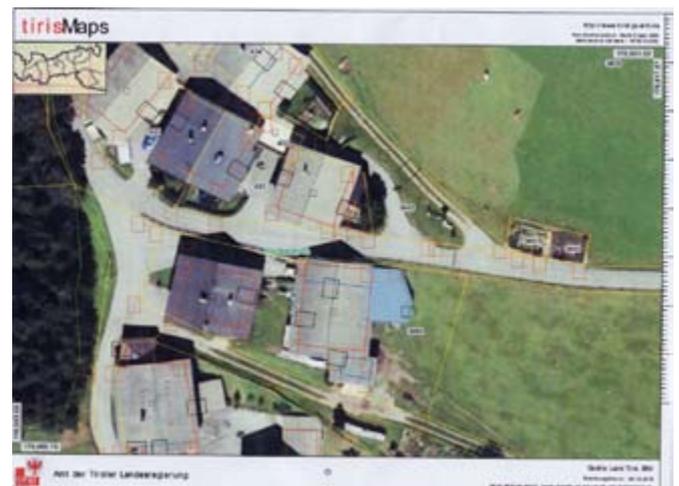
derates und wird nach den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2016 dem neu gewählten Gemeinderat nicht mehr angehören.

Bürgermeister Scherer Matthias bedankt sich für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2015. Einige Schlussworte wird er noch unter dem Tagesordnungspunkt „Anträge, Anfragen und Allfälliges“ sagen. Weiters bedankt er sich beim Gemeinderat, den Mitgliedern in den verschiedenen Ausschüssen und beim Gemeindepersonal für die geleistete Arbeit und für die wohlwollende Unterstützung im Jahr 2015.

3. Überbauung öffentliches Gut, Huben-Flatsch

Bürgermeister Scherer Matthias bringt dem Gemeinderat das Schreiben von Herrn Indrist Hansjörg, Bergen 20 (Erf.Nr. E-2015-959) zur Kenntnis. Es ist geplant die bestehende Stützmauer beim Wirtschaftsgebäude mittels Verankerung in das Gst. 3423 (öffentliches Gut) zu verankern und damit die Standfestigkeit des nördlichen Steinsatzes für weitere Jahre zu gewährleisten.

In den nachstehenden Plänen sind der Bereich des Wirtschaftsgebäudes, der Verlauf der Ortskanalisation und die geplanten Verankerungen dargestellt:



Der Gemeinderat diskutiert über die geplante Ausführung der Mauerverankerung in die Gemeindestraße „Huben-Flatsch“ – Gst. 3423, KG Obertilliach. Im Bereich der geplanten Mauerverankerung verläuft auch der Schmutzwasserkanal der Gemeinde Obertilliach. In die Vereinbarung wird der Passus aufzunehmen sein, dass eine Kanalprüfung (Kamerabefahrung – Dichtheitsprüfung) der Kanalisation in diesem Bereich vorzunehmen sein wird, damit eine Beschädigung der Kanalanlage durch die geplante Bauführung in diesem Bereich ausgeschlossen werden kann. Bei der Ausführung des Bauvorhabens unter Zugrundelegung der vorliegenden Ankerplanung würden sich Kreuzungspunkte mit der Kanalanlage ergeben.

Der Gemeinderat fasst einstimmig (9 Stimmen) folgenden Beschluss: Die außerordentliche Benützung (Sondergebrauch nach dem Tiroler Straßengesetz) der Gemeindestraße Huben-Flatsch, Gp. 3423 - öffentl. Gut unter Verwaltung der Gemeinde Obertilliach, KG Obertilliach, für die Ausführung einer Mauerankerung (Ankerung der bestehenden Stützmauer beim bestehenden Wirtschaftsgebäude auf der Gp. 3464, KG Obertilliach) durch Herrn Indrist Hansjörg, Bergen 20, 9942 Obertilliach, wird mit der Auflage zugestimmt, dass der jeweilige Verwalter des öffentlichen Gutes bei erforderlichen Arbeiten an der Weganlage Gp. 3423- öffentl. Gut- (z.B. Verlegung und Betreuung von Ver- und Entsorgungsleitungen, Wasserleitungen, Abwasserentsorgungsanlagen) im Bereich der geplanten Baumaßnahmen (Mauerankerung) vom Bauwerber bzw. dem Eigentümer des Gst. 3464, KG Obertilliach, und dessen Rechtsnachfolgern in Bezug auf Mehrkosten schadlos zu halten ist. Für den Sondergebrauch der Gp. 3423, KG Obertilliach, ist mit dem Verwalter des öffentlichen Gutes (Gemeinde Obertilliach) eine schriftliche Vereinbarung abzuschließen. In dieser Vereinbarung ist festzuhalten, dass die Mauerankerung jedenfalls unter dem Verlauf der Kanalisationsanlage zu liegen hat sowie eine Beweissicherung in Form einer Kamerabefahrung vor und nach der Ausführung der Mauerankerung vorzunehmen ist.

4. Festsetzung der Waldumlage

Bürgermeister Matthias Scherer berichtet, dass die Gemeinden ermächtigt werden, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für die Gemeindewaldaufseher eine jährliche Umlage aufgrund eines Beschlusses des Gemeinderates zu erheben. Der Gesamtbetrag der Umlage ist alljährlich durch Verordnung festzusetzen. Die Berechnung der Umlage ist im § 10 Tiroler Waldordnung 2005, LGBL. 55/2005, geregelt. Berechnungsgrundlagen für die Festsetzung der Waldumlage für das Jahr 2016:

- Personalaufwand für 2016	€ 57.781,11
- Lohn	€ 42.767,00
- Sachbezüge-Holzdeputat	€ 141,70
- DGB Sozialversicherung	€ 8.873,54
- DGB FLAG	€ 1.930,95
- Fahrtkostenvergütung	€ 2.787,54
- Sachaufwand	€ 1.280,38

Gesamtertragswaldfläche	1.867,8258 ha
a) Wirtschaftswaldfläche	721,2198 ha
b) Schutzwald im Ertrag	1.146,6060 ha

Der Gemeinderat fasst einstimmig (9 Stimmen) folgenden Beschluss:

Nach § 10 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBL. Nr. 55 in der jeweils geltenden Fassung, wird zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für den Gemeindewaldaufseher folgende Verordnung erlassen:

Verordnung über die Festsetzung einer Waldumlage der Gemeinde Obertilliach

§ 1

Festsetzung des Gesamtbetrages der Umlage

Der Gesamtbetrag der Umlage wird für das Jahr 2016 mit 16.475,98 Euro festgesetzt. Der, der Festsetzung der Waldumlage zugrunde liegende, Gesamtbetrag für den Gemeindewaldaufseher (Jahresaufwand) beträgt für das abgelaufene Jahr 2015 Euro 57.781,11. Diesem Betrag liegt eine Waldfläche von insgesamt 1867,8258 Hektar zugrunde. Der Hektarsatz beträgt somit 30,93 Euro (§ 10 Abs. 4 der Tiroler Waldordnung 2005 ist zu beachten).

§ 2

Höhe des Anteils am Gesamtbetrag der Umlage

Der auf den einzelnen Umlagepflichtigen entfallende Anteil am Gesamtbetrag der Umlage beträgt für den Wirtschaftswald im Ertrag 50%, für den Schutzwald im Ertrag 15% und für den Teilwald im Ertrag 50% des Hektarsatzes.

§ 3

Verfahrensbestimmungen

Für das Verfahren gelten die Bestimmungen der Bundesabgabenordnung – BAO in Verbindung mit dem Tiroler Abgabengesetz – TABGG, in der jeweils geltenden Fassung.

§ 4

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages des Anschlages an der Amtstafel in Kraft.

5. Bildungshaus Osttirol

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat das Ansuchen (ErfNr. E-2016-106) des Vereins Bildungshaus Osttirol betreffend der Gewährung des Förderbeitrages für das Jahr 2016 zur Kenntnis. Der Förderbeitrag für das Jahr 2016 beträgt € 0,50 pro Einwohner.

Für die Gemeinde Obertilliach würde sich ein Förderbeitrag von € 343,50 ergeben (Berechnungsgrundlage – Einwohnerstand 2014: 687).

Der Gemeinderat fasst einstimmig (9 Stimmen) folgenden Beschluss:

Dem Verein Bildungshaus Osttirol wird für das Jahr 2016 ein Förderbeitrag in der Höhe € 343,50 gewährt (€ 0,50 je Einwohner – bei einer Einwohnerzahl 2014- 687).

6. „Curatorium pro Agunto“

Bgm. Matthias Scherer bringt dem Gemeinderat das Schreiben des Vereins „Curatorium pro Agunto“ vom 02.02.2016 (ErfNr. E-2016-142) bezüglich der Gewährung des Gemeindebeitrages für das Jahr 2016 zur Kenntnis. Der Gemeindebeitrag soll je Einwohner € 0,20 betragen (Gemeinde Obertilliach – 689 EW zum 31.10.2013- insgesamt € 137,80). Dem Antrag war auch ein Jahresrückblick 2015 angeschlossen.

Der Gemeinderat fasst einstimmig (9 Stimmen) folgenden Beschluss: Dem Verein „Curatorium pro Agunto“ wird für das Jahr 2016 ein Betrag von € 137,80 als Zuschuss gewährt.

7. „Burg Heinfels“

Bürgermeister Matthias Scherer berichtet, dass den Mitgliedern des Gemeinderates die Möglichkeit geboten wurde, vor Ort eine Besichtigung zu den geplanten Sanierungsmaßnahmen

Dabei wurde auch ein Nutzungskonzept vorgestellt, damit verschiedene Bereiche der Burg „Heinfels“ nach der Sanierung der Öffentlichkeit auch zugänglich sind.

Bürgermeister Scherer informiert weiter, dass sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 19.05.2015 bereits mit der Beitragsleistung zur Burgsanierung befasst hat. Im Rahmen dieser Sitzung wurde ein Gesamtnutzungskonzept (Nachnutzung – zugänglich für die Öffentlichkeit) verlangt.

Den Mitgliedern des Gemeinderates hatten die Möglichkeit sich am 14.11.2015 (Rundgang in der Burg Heinfels“) und am 16.11.2015 (Vorstellung des „Sanierungs- und Nutzungskonzept Burg Heinfels“) umfangreich über das Projekt zu informieren. Bürgermeister Matthias Scherer berichtet weiter, dass die Gemeinde Obertilliach auch Mitglied beim Museumsverein „Burg Heinfels“ ist. Eine Nachschusspflicht für mögliche Finanzierungslücken wurden vertraglich ausgeschlossen.

Am Finanzierungskonzept hat sich gegenüber dem Mai 2015 nichts geändert. Geändert hat sich der Aufteilungsschlüssel für die restlichen Gemeinden des Oberlandes. Die Aufteilung des Anteils der Gemeinden (€ 500.000) sollte nunmehr nach folgendem Schlüssel erfolgen: 40 % Heinfels, 25 % Sillian, 35 % restl. Gemeinden nach Bevölkerungszahl. Für die Gemeinde Obertilliach ergibt sich bei einer Einwohnerzahl von 697 ein Anteil von 3,92 % oder € 19.600,00.

Der Gemeinderat fasst einstimmig (9 Stimmen) folgenden Beschluss: Die Gemeinde Obertilliach leistet für die Sanierung der Burg „Heinfels“ einen Gesamtfinanzierungsbeitrag in der Höhe von € 19.600,00 (3,92 % des auf die Gemeinden entfallenden Finanzierungsbeitrages). Die Auszahlung erfolgt in fünf Jahresraten, wobei in den insgesamt € 19.600,00 ein Landeszuschuss von € 14.000 enthalten ist.

Konstituierende Sitzung vom 17. März 2016

Der neu gewählte Bürgermeister Matthias Scherer eröffnet zur festgesetzten Zeit die konstituierende Sitzung des neu gewählten Gemeinderates. Es sind alle Gemeinderatsmitglieder anwesend. Somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Er begrüßt insbesondere die neu gewählten Mitglieder des Gemeinderates - Obererlacher Christine, Indrist Hansjörg, Obererlacher Johann und Scherer Gerhard.

Das Ergebnis der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2016 wurde vom 29.02.2016 bis 10.03.2016 kundgemacht. Innerhalb der Kundmachungfrist wurde kein Überprüfungsantrag gegen die Ermittlung des Wahlergebnisses gestellt.

Die Ersatzmitglieder werden bei einer Verhinderung von Gemeinderatsmitgliedern an einer Gemeinderatssitzung zu dieser eingeladen. Deshalb ist ein rechtzeitiger Hinderungsgrund im Gemeinderat zu melden, damit das Ersatzmitglied eingeladen werden kann. Er bittet die neu gewählten Gemeinderatsmitglieder um konstruktive Mitarbeit im Gemeinderat.

Die Mitglieder des Gemeinderates leisten gemäß § 28 Abs. 1 TGO 2001 vor dem Gemeinderat das Gelöbnis, in Treue die Rechtsordnung der Republik Österreich (Bundes-, Landes-, Gemeinde- und unmittelbar anwendbares Gemeinschaftsrecht) zu befolgen, das Amt uneigennützig und unparteiisch auszuüben und das Wohl der Gemeinde Obertilliach und ihrer Bewohner nach besten Wissen und Können zu fördern.

1. Festsetzung der Anzahl der weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Gemeinderats

Der neu gewählte Gemeinderat setzt einstimmig fest, dass außer dem Bürgermeister und dem Bürgermeisterstellvertreter der Gemeindevorstand aus zwei weiteren stimmberechtigten Mitgliedern besteht (insgesamt vier Stellen im Gemeindevorstand- § 23 Abs. 4 TGO 2001 und § 76 lit. b TGWO 1994).

2. Feststellung, ob die stimmberechtigten Mitglieder des Gemeinderats im Falle ihrer Verhinderung durch Ersatzmitglieder zu vertreten sind

Bürgermeister Matthias Scherer erläutert die Besetzung im Gemeindevorstand und die Vertretung der stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes durch Ersatzmitglieder. Dem Ersatzmitglied für den Bürgermeister oder den Bürgermeisterstellvertreten kommen nur die Befugnisse eines weiteren stimmberechtigten Mitgliedes des Gemeindevorstandes zu. Die Vertretung des Bürgermeisters in seiner Funktion als Bürgermeister ist in § 31 Abs. 3 TGO geregelt. Durch die Möglichkeit der Vertretung des Bürgermeisters von Gemeindevorstandsmitgliedern durch Ersatzmitglieder soll insbesondere in

kleineren Gemeinde die Beschlussfähigkeit des Gemeindevorstandes als Berufungslizenz in Angelegenheit des eigenen Wirkungsbereiches gewährleistet werden. Der neu gewählte Gemeinderat setzt einstimmig fest, dass im Falle der Verhinderung der stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes eine Vertretung durch Ersatzmitglieder zu erfolgen hat. (§ 28 Abs. 5 TGO 2001 und § 76 lit. c TGWO 1994)

3. Verteilung der Stellen des Gemeindevorstandes auf die Gemeinderatsparteien

Das Ergebnis der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2016 (kungemacht am 29.02.2016) hat ergeben, dass zwei Wahlvorschläge kundzumachen waren. Die vier Stellen im Gemeindevorstand sind nach der verhältnismäßigen Stärke auf die Gemeinderatsparteien aufzuteilen (§ 74 Abs. 2 TGWO 1994).

Demnach hat die Gemeinderatspartei „Gemeinsam für Obertilliach ÖVP“ Anspruch auf drei und die Gemeinderatspartei „Bauern und Wirtschaft“ Anspruch auf einen Stelle im Gemeindevorstand (§ 76 lit. d TGWO 1994). Bei der Gemeinderatspartei „Gemeinsam für Obertilliach ÖVP“ ist eine Stelle im Gemeindevorstand bereits durch den Bürgermeister besetzt.

4. Wahl des Bürgermeisterstellvertreters nach § 78 TGWO 1994

In der Gemeinde Obertilliach ist ein Bürgermeister-Stellvertreter zu wählen. Jede Gemeinderatspartei, die Anspruch auf mindestens eine Stelle im Gemeindevorstand hat, ist berechtigt, eines ihrer Mitglieder vorzuschlagen. Dieses Recht steht der Gemeinderatspartei, der der Bürgermeister angehört, nur dann zu, wenn sie Anspruch auf mindestens zwei Stellen im Gemeindevorstand hat.

Von Gemeinderatspartei „**Gemeinsam für Obertilliach ÖVP**“ wird für die Wahl des Bürgermeisterstellvertreters der Wahlvorschlag lautend auf

Andreas MITTERDORFER (geb. 1967, Dorf 121)

eingebraucht.

Von der Gemeinderatspartei „Bauern und Wirtschaft“ wird für die Wahl des Bürgermeisterstellvertreters kein Wahlvorschlag eingebracht.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS

abgegebene Stimmen: 11
gültige Stimmen: 6
ungültige Stimmen: 5 (leer)

6 Stimmen lautend auf **Andreas MITTERDORFER**, geb. 09.09.1967, Dorf 121

Herr Andreas MITTERDORFER, geb. 1967, Dorf 121, ist

somit mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen zum Bürgermeisterstellvertreter gewählt worden. Der neu gewählte Bürgermeisterstellvertreter bedankt sich für den Vertrauensbonus.

5. Namhaftmachung (Wahl) der weiteren Mitglieder des Gemeindevorstandes

Namhaftmachung (Wahl) der weiteren stimmberechtigten Mitglieder in den Gemeindevorstand. Von der Gemeinderatspartei „Gemeinsam für Obertilliach ÖVP“ wird für die noch offene Stelle im Gemeindevorstand das nachstehend stimmberechtigte Mitglied schriftlich namhaft gemacht:

GR. MMag. Johannes GANNER, geb. 1976, Dorf 3/2

Von der Gemeinderatspartei Bauern und Wirtschaft wird für die offenen Stellen im Gemeindevorstand das nachstehend stimmberechtigte Mitglied schriftlich namhaft gemacht:

GR. Markus Obererlacher, geb. 1975, Dorf 43/1

Der Gemeindevorstand besteht demnach aus:

- Bürgermeister Matthias SCHERER
- Bürgermeisterstellvertreter Andreas MITTERDORFER
- Gemeindevorstandsmitglied Markus OBERERLACHER
- Gemeindevorstandsmitglied MMag. Johannes GANNER

Die Vertretung der stimmberechtigten Mitglieder im Gemeindevorstand durch Ersatzmitglieder erfolgt aufgrund der gültigen schriftlichen Namhaftmachung durch die Wählergruppen „Gemeinsam für Obertilliach ÖVP“ sowie „Bauern und Wirtschaft“ und lauten wie folgt:

- GR. Peter OBRIST
für Bgm. Matthias SCHERER

- GR. Johann OBERERLACHER
für Vize-Bgm. Andreas MITTERDORFER

- GR. Gerhard SCHERER
für GV MMag. Johannes GANNER

- GR. Hansjörg NIDRIST
für GV Markus OBERERLACHER

6. Namhaftmachung (Wahl) der Mitglieder in den Überprüfungsausschuss

Bürgermeister Matthias Scherer erklärt, dass entsprechend den Bestimmungen des § 109 Abs. 1 TGO 2001 der Gemeinderat aus seiner Mitte einen Überprüfungsausschuss zu wählen hat. Dabei ist wiederum die verhältnismäßige Stärke der Gemeinderatspartei zu berücksichtigen. Der Gemeinderat legt einstimmig fest, dass

der Überprüfungsausschuss aus drei Mitgliedern zu bestehen hat. Die Gemeinderatspartei „Gemeinsam für Obertilliach“ hat Anspruch auf zwei Mitglieder und die Gemeinderatspartei „Bauern und Wirtschaft“ Anspruch auf ein Mitglied.

Die Gemeinderatspartei „Gemeinsam für Obertilliach“ macht folgende Mitglieder des Gemeinderats als Mitglieder des Überprüfungsausschusses namhaft:

GR. Johann OBERERLACHER
GR. Gerhard SCHERER

Die Gemeinderatspartei „Bauern und Wirtschaft“ macht folgendes Mitglied des Gemeinderats als Mitglied des Überprüfungsausschusses namhaft:

GR. Peter LIENHARTER

Der Überprüfungsausschuss besteht demnach aus:

- GR. Johann OBERERLACHER
- GR. Gerhard SCHERER
- GR. Peter LIENHARTER

Die Wahl des Obmannes des Überprüfungsausschusses hat dieser Vorzunehmen. Die Mitglieder des Überprüfungsausschusses wählen aus ihrer Mitte Herrn **GR. Peter LIENHARTER** zum Obmann des Überprüfungsausschusses.

7. Bestellung der Substanzverwalter, der Substanzverwalter-Stellvertreter und des ersten Rechnungsprüfers für die Gemeindegutsagrargemeinschaft Nachbarschaft Leiten

Bürgermeister Matthias Scherer berichtet, dass die Funktionsperiode des Substanzverwalters, der Nachbarschaft Leiten und Gemeindegutsagrargemeinschaft Nachbarschaft Bergen mit der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gemeinderates endet. Es sind somit für die zwei Gemeindegutsagrargemeinschaften wiederum der Substanzverwalter, der Substanzverwalter-Stellvertreter und der erste Rechnungsprüfer neu zu bestellen.

GR. MMag. Johannes Ganner gibt einen kurzen Bericht über das Kapitel „Gemeindegutsagrargemeinschaften“. Im Sinne von Obertilliach sollten entsprechende Lösungen gefunden werden. Er erklärt, dass auch die Gemeinderatsfraktion „Bauern und Wirtschaft“ an der Lösung des Problems „Gemeindegutsagrargemeinschaft“ mitarbeiten sollen.

Die Entscheidungen des Landesagrarsenates und des OGH werden ausführlich diskutiert- GR MMag. Johannes Ganner (bisher Substanzverwalter der Gemeindegutsagrargemeinschaften) stellt im Wesentlichen fest, dass höchstgerichtliche Entscheidungen vorliegen. Es muss das Anliegen des Gemeinderats der Gemeinde Obertilliach sein, eine für alle Beteiligten brauchbare Lösung zu finden.

Die Gemeinderatsfraktion „Bauern und Wirtschaft“ wird zur Mitarbeit eingeladen auch Funktionen zu übernehmen. Es soll ein Zeichen der Geschlossenheit zu den Gemeindegutsagrargemeinschaften gesetzt werden. Bürgermeister Matthias Scherer erklärt dazu, dass man in Zukunft auch Ergebnisse zustande bringen sollte.

Die Mitglieder der Gemeinderatsfraktion „Bauern und Wirtschaft“ stehen für diese Funktionen nicht zur Verfügung. In der Vergangenheit werden in dieser Sache keine Lösungen im Gemeinderat gesucht (in der zweiten oder dritten Gemeinderatssitzung der letzten Periode hat man sich bereits mit diesem Thema befasst - Lösungen sind nicht zustande gekommen - an das Land Tirol hätte man ein Schriftstück über die Situation der Agrargemeinschaften übermitteln können.)

Der Gemeinderat diskutiert über den Informationsfluss betreffend der Gemeindegutsagrargemeinschaften. Trotz intensiven Gesprächen ist die Gemeinderatspartei „Bauern und Wirtschaft“ nicht bereit als Substanzverwalter, Stellvertreter oder Rechnungsprüfer zur Verfügung zu stehen.

Bürgermeister Matthias Scherer erklärt, dass er im Sinne der Gemeinde Obertilliach gehandelt hat und nicht im eigenen Interesse. Jedem Mitglied des Gemeinderates wäre es freigestanden ein Schriftstück über die Situation der Agrargemeinschaften an das Land Tirol zu übermitteln. Die Stellen für die Gemeindegutsagrargemeinschaften sind jedenfalls zu besetzen. Er schlägt aufgrund seiner fachlichen Kompetenz Herrn GR MMag. Johannes Scherer als Substanzverwalter für die Gemeindegutsagrargemeinschaften Bergen und Leiten vor.

Vom Gemeinderat werden gemäß § 36b Abs. 1 TFLG und § 36 Abs. 5 TFLG 1996 LGBI. 70/2014 aus seiner Mitte für die Funktionsperiode des Gemeinderats folgende Person für die Gemeindegutsagrargemeinschaft Leiten bestellt. Die Bestellung erfolgt jeweils in getrennten Abstimmungen mit Handerheben. Die Vorgeschlagenen haben nicht mitgestimmt. Das Abstimmungsergebnis ist bei allen Abstimmungen identisch.

6 „FÜR-Stimmen“ / 4 Enthaltungen

(Enthaltung = Ablehnung gemäß § 45 Abs. 2 TGO 2001 GR. Markus Obererlacher, GR. Peter Lienharter, GR. Hansjörg Indrist und GR. Christine Obererlacher)

6 „FÜR-Stimmen“ / 4 Enthaltungen

Substanzverwalter: **GR. MMag. Johannes GANNER**
1. Stellvertreter: **Bgm. Matthias SCHERER**
2. Stellvertreter: **GR. Johann OBERERLACHER**
1. Rechnungsprüfer: **GR. Peter OBRIST**

8. Bestellung der Substanzverwalter, der Substanzverwalter-Stellvertreter und des ersten Rechnungsprüfers für die Gemeindegutsagrargemeinschaft Nachbarschaft Leiten

Vom Gemeinderat werden gemäß § 36b Abs. 1 TFLG und § 36 Abs. 5 TFLG 1996 LGBl. 70/2014 aus seiner Mitte für die Funktionsperiode des Gemeinderats folgende Personen für die Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen bestellt. Die Bestellung erfolgt jeweils in getrennten Abstimmungen mit Handerheben. Die Vorgeschnlagen haben nicht mitgestimmt. Das Abstimmungsergebnis ist bei allen Abstimmungen gleich.

6 „FÜR-Stimmen“ / 4 Enthaltungen

(Enthaltung = Ablehnung gemäß § 45 Abs. 2 TGO 2001 GR. Markus Obererlacher, GR. Peter Lienharter, GR. Hansjörg Indrist und GR. Christine Obererlacher)

Substanzverwalter: **GR. MMag. Johannes GANNER**

1. Stellvertreter: **Bgm. Matthias SCHERER**

2. Stellvertreter: **GR. Johann OBERERLACHER**

1. Rechnungsprüfer: **GR. Peter OBRIST**

9. Allfälliges

Der Bürgermeisterstellvertreter wird von der Bezirkshauptfrau angelobt. Diese Angelobung findet am Donnerstag, 24. März 2016, 17:30 Uhr, in der BH Lienz, Panoramasaal Osttirol, 5. Stock statt. Die Mitglieder des Gemeinderates sind mit der Zustellung der Einladung für die Gemeinderatssitzung auf elektronischen Weg (E-Mail) einverstanden. Der Einladung (E-Mail) wird das jeweilige Protokoll angeschlossen. Die Unterlagen (Protokolle, Teile der Sitzungsunterlagen) sind auch in einem Login-Bereich der Website der Gemeinde Obertilliach, welcher für die Mitglieder des Gemeinderates eingerichtet wird, abrufbar.

Bürgermeister Matthias Scherer führt aus, dass der neu gewählte Gemeinderat mit dieser konstituierenden Sitzung seine Arbeit für die nächsten sechs Jahre aufnimmt. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates um aktive Mitarbeit. Vorschläge sind jederzeit erwünscht und sollten auch im Gemeinderat oder beim jeweiligen Ausschuss diskutiert werden. Bei der nächsten Sitzung des Gemeinderates wird man sich mit der Bildung von Ausschüssen befassen. Die Mitglieder des Gemeinderates werden gebeten, sich bis zu nächsten Gemeinderatssitzung mit der Bildung von Ausschüssen und deren Besetzung zu befassen.

Er bittet die Mitglieder des Gemeinderats zum Wohle der Gemeinde zu arbeiten sowie die eigenen Interessen in den Hintergrund zu stellen.

Sitzung vom 14.04.2016

1. Bildung von Ausschüssen

Bürgermeister Scherer berichtet, dass neben dem verpflichtenden Überprüfungsausschuss auch weitere Ausschüsse gebildet werden können. In diesen Ausschüssen sollen verschiedene Themen vorberaten werden und Lösungsvorschläge für eine mögliche Beschlussfassung im Gemeinderat herangetragen werden.

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat eine Aufstellung jener Ausschüsse, welche in der letzten Gemeinderatsperiode gebildet wurden, wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht und deren Betätigungsfeld näher erläutert.

Einige Ausschüsse (Periode 2010-2016) erscheinen nach seinem Dafürhalten als notwendig zu sein:

- **Bauausschuss**

- **Familie, Soziales, Bildung**

- **Tourismus**

- **Land und Forstwirtschaft**

- **Schneeräumung**

GR. Obererlacher Markus erklärt, dass sich seine Fraktion auch über die Bildung von Ausschüssen befasst. Es sollen nicht zu viele Ausschüsse gebildet werden. Im Notfall kann man ja nachträglich einen Ausschuss bilden. Bgm. Scherer erklärt, dass die Ausschüsse neu zu bilden und deren Mitglieder neu zu bestellen sind. Überschneidungen mit dem Tourismusbereich sollten vermieden werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die nachstehenden Ausschüsse zu bilden:

- **Bauausschuss**

- **Ausschuss für Soziales, Kultur, Bildung und Sport**

- **Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft**

- **Ausschuss Schneeräumung**

In die Ausschüsse werden vom Gemeinderat die nachstehenden Personen bestellt:

1. Bauausschuss:

GR. Peter Obrist, Gr. Johann Obererlacher, Bgm. Matthias Scherer, GR. Markus Obererlacher, GR. Peter Lienharter
Als Obmann bestellt der Ausschuss Gr. **Peter Obrist**.

2. Ausschuss für Soziales, Kultur, Bildung und Sport:

GR. Daniela, Scherer, GR. Andreas Mitterdorfer, GR. Gerhard Scherer, GR. Christine Obererlacher
Als Obmann bestellt der Ausschuss Vize-Bgm **Andreas Mitterdorfer**.

3. Ausschuss Land- und Forstwirtschaft:

GR. Johann Obererlacher, GR. MMag. Johannes Ganner,

GR. Daniela Scherer, GR. Hansjörg Indrist, GR. Peter Lienharter

Als Obmann bestellt der Ausschuss **GR. Johann Obererlacher**.

4. Ausschuss Schneeräumung:

Bgm. Matthias Scherer, GR. Peter Obrist, GR. Johann Obererlacher, GR. Markus Obererlacher, GR. Peter Lienharter (als beratendes Mitglied)

Als Obmann bestellt der Ausschuss **GR. Markus Obererlacher**.

Er bittet die jeweiligen Ausschüsse um konstruktive Arbeit bei der Vorberatung der verschiedenen Themen.

- Stellvertreter des Bürgermeisters in der Forsttagsatzungskommission

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat das Schriftstück der BFI Osttirol (E-2016-253) über die Bestellung des Stellvertreters des Bürgermeisters in der Forsttagsatzungskommission zur Kenntnis. Der Bürgermeister ist laut § 18 Abs. 2 Tiroler Waldordnung 2005 Mitglied der Forsttagsatzungskommission, welche über die Anträge zur Holznutzung und die verschiedenen Ansuchen im forstlichen Bereich entscheiden. Der Stellvertreter des Bürgermeisters wird laut § 19 Abs. 5 Tiroler Waldordnung vom Gemeinderat bestellt.

Der Gemeinderat bestellt mit 10 Stimmen folgenden Stellvertreter des Bürgermeisters in die Forsttagsatzungskommission:

GR. Markus OBERERLACHER
Dorf 47/1, 9942 Obertilliach

- Aufsichtsrat der Obertilliacher Bergbahnen GmbH

Bürgermeister Matthias Scherer berichtet, dass die Gemeinde Obertilliach zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat der Obertilliacher Bergbahnen GmbH zu bestellen hat. Bgm. Scherer schlägt vor, dass diese Funktionen Bgm. Matthias Scherer und Vize-Bgm. Andreas Mitterdorfer ausüben sollten. GR. Obererlacher Markus schlägt als einen Vertreter Herrn GR. Hansjörg Indrist vor. (Bediensteter der Obertilliacher Bergbahnen GmbH)

Der Gemeinderat stimmt über die eingebrachten Vorschläge ab:

Abstimmungsergebnis für Bgm. **Matthias Scherer**, Dorf 119a, 9942 Obertilliach, als Mitglied im Aufsichtsrat der Obertilliach Bergbahnen GmbH, **10 „FÜR-Stimmen“**

Abstimmungsergebnis für **Vize-Bgm. Andreas Mitterdorfer**, Dorf 121, 9942 Obertilliach, als Mitglied im Aufsichtsrat der Obertilliach Bergbahnen GmbH, **6 „FÜR-Stimmen“**

- Vertreter für Aufsichtsrat der Langlauf- und Biathlon-

zentrum Osttirol GmbH

Bürgermeister Matthias Scherer berichtet, dass die Gemeinde Obertilliach einen Vertreter in den Aufsichtsrat der Langlauf- und Biathlonzentrum Osttirol GmbH zu bestellen hat. GR. Markus Obererlacher schlägt GR. Peter Lienharter vor.

Der Gemeinderat bestellt mit **10 Stimmen** (GR. Peter Lienharter hat nicht mitgestimmt) folgendes Mitglied in den Aufsichtsrat der Langlauf- und Biathlonzentrum Osttirol GmbH:

GR. Peter Lienharter
Dorf 45/1, 9942 Obertilliach

- Gemeindeeinsatzleitung

Bürgermeister Scherer Matthias berichtet, dass die Gemeinde Obertilliach nach dem Katastrophenmanagementgesetz eine Gemeindeeinsatzleitung zu bestellen hat. Die Funktionsperiode der bisherigen Mitglieder in der Gemeindeeinsatzleitung endet mit der Funktionsperiode des Gemeinderates.

Für die Arbeitsweise der Gemeindeeinsatzleitung wurde eine Geschäftsordnung erlassen. Diese Geschäftsordnung wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die Mitglieder der Einsatzleitung der letzten Gemeinderatsperiode werden dem Gemeinderat vorgetragen.

Vom Gemeinderat werden nach kurzer Beratung folgende Personen in die Gemeindeeinsatzleitung namhaft gemacht (seitens der Gemeinde wird die bescheidmäßige Bestellung auf die Funktionsdauer des Gemeinderates erfolgen):

- **Bgm. Matthias Scherer** (Einsatzleiter)
- **Vize-Bgm. Andreas Mitterdorfer** (Einsatzleiter-Stvtr.)
- **GR. Peter Lienharter**
- **GR. Daniela Scherer**
- **GR. Christine Obererlacher**
- **GR. Gerhard Scherer**

- Neugestaltung der Websie der Gemeinde Obertilliach

Bürgermeister Scherer Matthias berichtet, dass die Website der Gemeinde Obertilliach nunmehr seit mehr als 10 Jahren „online“ ist. Es wurde ein Kostenvoranschlag von der Fa. Gamma3 eingeholt. Weiters wurde von der Gemeinde Untertilliach der Wunsch geäußert, den Webauftritt gemeinsam zu gestalten (z.B. wie die Sonnendörfer Oberlienz-Thurn-Gaimberg).

Der Gemeinderat diskutiert über die Gestaltung des Webauftritts sowie dessen Inhalt (gemeinsamer Auftritt der Gemeinden Kartitsch – Obertilliach – Untertilliach soll angestrebt werden, sofern Kartitsch an einem gemeinsamen Webauftritt nicht interessiert ist, sollte jedenfalls eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Untertilliach angestrebt werden).

GR. MMag. Ganner Johannes vertritt die Meinung, dass man sich nicht nur auf Gamma3 beschränken sollte. Es sollten einige weitere Firmen (Agenturen) zur Neugestaltung des Webauftrittes eingeladen werden.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss: Die Website der Gemeinde Obertilliach sollte neu gestaltet werden, wobei ein gemeinsamer Webauftritt der Gemeinden Untertilliach und Obertilliach, sowie nach Möglichkeit auch der Gemeinde Kartitsch umfassen sollte. Für die Neugestaltung ist zumindest von drei Agenturen bzw. Firmen ein Angebot einzuholen werden (Pflichtenheft erforderlich).

- Erneuerung des Herz-Jesu-Gelöbnisses für weitere 10 Jahre

Bürgermeister Scherer Matthias bringt dem Gemeinderat den Entwurf der Gelöbnisurkunde (Gelöbnisurkunde wurde geringfügig geändert) für die Jahre 2016 bis 2026 mit dem „Heiligsten Herz-Jesu“ zur Kenntnis.

Der Gemeinderat diskutiert über die Gelöbnisurkunde sowie die Gestaltung des 100-jährigen Jubiläums am 03. Juni 2016.

Der Gemeinderat fasst einstimmig (11 Stimmen) folgenden Beschluss:
Die vorliegende Gelöbnisurkunde mit dem „Heiligsten Herz-Jesu“ wird für weitere 10 Jahre, das ist bis zum Jahr 2026, genehmigt. Der „Große Herz-Jesu-Freitag, das ist der erste Freitag nach der Fronleichnamsoktav wird entsprechend der Gelöbnisurkunde festtäglich gestaltet. Eine entsprechende Gelöbnisurkunde sollte auf Pergamentpapier verfasst werden.

Sitzung vom 30.05.2016

1. Außerordentliche Benützung Öffentlichen Gutes

Bürgermeister Matthias Scherer berichtet, dass Herr Gottfried Ebner, Rodarm 13, an der Nordostseite des bestehenden Wirtschaftsgebäudes auf der Gp. 2920/1, KG Obertilliach, einen Zubau (Aufbau) errichten möchte. Dabei würde das Vordach in die Gp. 2794 – öffentliches Gut unter der Verwaltung der Gemeinde Obertilliach – ragen. Derzeit sind die Planunterlagen bei der Landesstelle für Brandverhütung in Begutachtung. Das Ergebnis liegt noch nicht vor.

Der Gemeinderat fasst nach kurzer Beratung einstimmig (11 Stimmen) folgenden Beschluss:

Die außerordentliche Benützung (Sondergebrauch nach dem Tiroler Straßengesetz) der Gp. 2794, KG Obertilliach - öffentl. Gut unter Verwaltung der Gemeinde Obertilliach, KG Obertilliach, für die Ausladung des Vordaches im Rahmen der Ausführung von Baumaßnahmen im Bereich des Wirtschaftsgebäudes (nordöstlich) auf dem GSt. 2920/1, KG Obertilliach, durch Herrn Ebner Gottfried, Rodarm 13, wird mit der Auflage zugestimmt, dass der jeweilige Verwalter des öffentlichen Gutes bei erforderlichen Arbeiten an der Weganlage Gp. 2794- öffentl. Gut- (z.B. Verlegung und Betreuung von Ver- und Versorgungsleitungen) im Bereich der geplanten Baumaßnahmen vom Bauwerber bzw. dem Eigentümer des Gebäudes auf der Gp. 2920/1, KG Obertilliach, und dessen Rechtsnachfolgern in Bezug auf Mehrkosten schadlos zu halten ist. Für den Sondergebrauch der Gp. 2794, KG Obertilliach, ist mit dem Verwalter des öffentlichen Gutes (Gemeinde Obertilliach) eine schriftliche Vereinbarung abzuschließen.

2. Genehmigung der Jahresrechnung 2015 der GGAG Leiten

Bürgermeister Scherer berichtet, dass die Jahresrechnung für das Jahr 2015 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Leiten durch den Gemeinderat zu genehmigen ist. Er bittet Herrn GR. MMag. Johannes Ganner um einen Bericht zur Genehmigung der Jahresrechnung bzw. des Voranschlags der Gemeindegutsagrargemeinschaft Leiten.

GR. MMag. Johannes Ganner, Substanzverwalter der GGAG Leiten, berichtet, dass die Agrarbehörde eine Genehmigung der Jahresrechnungen der Gemeindegutsagrargemeinschaften Leiten und Bergen eingefordert hat. Er hat bereits den Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung für die Genehmigung der Jahresrechnung 2014 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Leiten gestellt. Dieser Tagesordnungspunkt wurde in die Tagesordnung aufgenommen.

Die Vorlage der Jahresrechnung 2015 und des Voranschlags 2016 der Gemeindegutsagrargemeinschaft

Leiten wird dem Gemeinderat zahlenmäßig zur Kenntnis gebracht (Bestandskonten, Ertragskonten) und näher erläutert.

GR. Markus Obererlacher fragt hinsichtlich des Betrages in der Höhe € 4.320,63 aus dem Jahr 2014 nach.

GR. MMag. Johannes Ganner berichtet, dass der Kassier der GGAG Leiten im Jahr 2014 versucht hat eine korrekte Aufteilung der Einnahmen und Ausgaben (Gemeindegutsagrargemeinschaft und nicht Gemeindegutsagrargemeinschaft) vorzunehmen. Die Aufsichtsbehörde war allerdings mit der vorgelegten Aufteilung nicht einverstanden. In der Folge wurde den Vorgaben der Aufsichtsbehörde durch die GGAG Leiten entsprochen und die Jahresrechnung 2014 richtiggestellt. Die Jahresrechnung 2015 wurde von den Rechnungsprüfern der GGAG Leiten geprüft und in einer Vollversammlung genehmigt.

Der Gemeinderat fasst einstimmig (11 Stimmen) folgenden Beschluss:

Die Jahresrechnung 2015 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Leiten, welche auch den Voranschlag 2016 beinhaltet, wird vom Gemeinderat genehmigt.

Jahresrechnung 2015:

Anfangsbestand	€ 56.768,96
zuzüglich Summe Einnahmen:	€ 10.910,78
abzüglich Summe Ausgaben:	€ 8.345,08
Endbestand	€ 59.334,66

Voranschlag 2016

Summe Aufwand:	€ 12.050,00
Summe Ertrag:	€ 5.850,00
Abgang:	€ 6.200,00

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2015 der GGAG Bergen

Bürgermeister Scherer berichtet, dass die Jahresrechnung für das Jahr 2015 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen durch den Gemeinderat zu genehmigen ist. Er bittet Herrn GR. MMag. Johannes Ganner um einen Bericht zur Genehmigung der Jahresrechnungen 2015 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen.

GR. MMag. Johannes Ganner, Substanzverwalter der GGAG Bergen, berichtet, dass es hinsichtlich der Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen vom Verfahrensablauf ein ähnliches Vorgehen, wie bei der GGAG Leiten gibt. Bei der GGAG Bergen kommt allerdings die Problematik der umsatzsteuerlichen Behandlung der Gemeindegutsagrargemeinschaft hinzu. Weiters ist für die Alpfung die Anstellung eines Almhirtens erforderlich.

Die Vorlage der Jahresrechnung 2015 und des Voranschlages 2016 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen wird dem Gemeinderat zahlenmäßig zur Kenntnis gebracht (Bestandskonten, Ertragskonten – detaillierte Aufstellung und Erläuterung durch den Substanz-

verwalter). Im Bereich des Voranschlages 2016 hat es in den Gremien der GGAG Bergen unterschiedliche Auffassungen gegeben (etwa im Bereich der Holznutzung als Einnahme im Voranschlag 2016; derzeit sind ca. 150 efm Schadholz veranschlagt; die Voranschlagszahlen sind immer mit einer gewissen Vorsicht zu bewerten;). Für die GGAG Bergen ergibt der Voranschlag 2016 einen präliminierten Abgang von € 5.800,00.

Der Gemeinderat diskutiert über den Voranschlag 2016 der GGAG Bergen (in den Gremien der GGAG Bergen wurde der seinerzeitige Voranschlag 2016 abgelehnt und mit dem Holzeinschlag sowie Unzuständigkeit des Gremiums der GGAG Bergen bzw. einiger Mitglieder; Voranschlag sollte in den Gremien der GGA Bergen vorbesprochen werden und das Einvernehmen hergestellt werden).

Der Gemeinderat fasst mit 10 Stimmen (GR. Hansjörg In-drist wegen Befangenheit als Obmann der GGAG Bergen nicht mitgestimmt) folgenden Beschluss:

Die Jahresrechnung 2015 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen wird vom Gemeinderat genehmigt.

Jahresrechnung 2015:

Anfangsbestand	€ 13.498,76
zuzüglich Summe Einnahmen:	€ 19.832,23
abzüglich Summe Ausgaben:	€ 23.663,26
Endbestand	€ 9.367,73

4. Voranschlag 2016 der GGAG Bergen

Die Zahlen zum Voranschlag 2016 der GGAG Bergen wurden bereits unter Tagesordnungspunkt 3 ausführlich vorgetragen und näher erläutert.

Der Gemeinderat fasst mit 10 Stimmen (GR. Hansjörg In-drist wegen Befangenheit als Obmann der GGA Bergen nicht mitgestimmt) folgenden Beschluss:

Der Voranschlag 2016 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen wird vom Gemeinderat genehmigt.

Voranschlag 2016

Summe Aufwand:	€ 27.800,00
Summe Ertrag	€ 22.000,00
Abgang:	€ 5.800,00

5. Bewirtschaftungsübereinkommen zwischen der GGAG Bergen und der Gemeinde Obertilliach

Bürgermeister Matthias Scherer berichtet, dass der Entwurf des Bewirtschaftungsübereinkommens – abzuschließen zwischen der Gemeinde Obertilliach und der GGAG Bergen – bereits im Vorfeld zwischen dem Substanzverwalter GR. MMag. Johannes Ganner sowie dem Obmann und dem Ausschuss der GGAG Bergen besprochen wurde.

GR. MMag. Johannes Ganner, als Substanzverwalter der GGAG Bergen, stellt den Entwurf des Bewirtschaft-

tungsübereinkommens zwischen der Gemeinde Obertilliach und der GGAG Bergen im Detail vor und erläutert die einzelnen Vertragspunkte (der Entwurf bildet einen Bestandteil dieses Protokolls und ist als Anhang „GGAG Bergen“ dem Protokoll angeschlossen. Der Bewirtschaftungsbeitrag sollte gesplittet werden (Bewirtschaftungsbeitrag nach Verordnung der Landesregierung und Differenzbetrag auf den von der GGAG Bergen festgesetzten Beitrag von € 47,00; im Punkt V. ist die Bewirtschaftungsabgeltung näher beschrieben).

Seitens der Gemeinde Obertilliach wird Herr Johann Obererlacher, Dorf 11/2, als weitere zeichnungsberechtigte Person in das Bewirtschaftungsübereinkommen aufgenommen. Aus dem Punkt VII des Bewirtschaftungsübereinkommens wird das Wort „Kaskoversicherung“ herausgenommen.

Nach § 55 Abs 4 sind Rechtsgeschäfte und sonstige Erklärungen (in Schriftform) deren Willensbildung ein Beschluss eines Gemeindeorganes zugrunde liegt, durch den Bürgermeister und von je zwei Mitgliedern des betreffenden Gemeindeorganes zu unterfertigen.

Bei der GGA Bergen laufen derzeit noch juristische Verfahren. Im Sinne einer landwirtschaftlichen Nutzung sollte der Abschluss eines Bewirtschaftungsübereinkommens zwischen der Gemeinde und GGAG Bergen angestrebt und ein erster Schritt gesetzt werden.

Der Gemeinderat diskutiert über den Abschluss eines Bewirtschaftungsübereinkommens (es sollte das Gemeinsame vor das Trennende gestellt werden; die landwirtschaftliche Bewirtschaftung durch die GGAG Bergen sollte damit ermöglicht werden;).

GR. Obererlacher Markus erklärt, dass er einem solchen Übereinkommen – hätte es die Agrargemeinschaft Dorf-Rodarm betroffen – nicht zustimmen würde. Als Mitglied bzw. Funktionär einer Gemeindegutsagrargemeinschaft würde er sämtliche anfallenden Arbeiten in den GGAG's der substanzberechtigten Gemeinde zur Erledigung überlassen

Der Gemeinderat fasst mit 10 Stimmen (GR. Obererlacher Markus hat sich der Stimme enthalten – Stimmenthaltung gilt gemäß § 45 Abs. 2 TGO 2001 als Ablehnung) folgenden Beschluss:

Der vorliegende Entwurf des Bewirtschaftungsübereinkommens – abzuschließen zwischen der Gemeinde Obertilliach und der Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen – wird genehmigt. Das Vertragsverhältnis beginnt am 01 Juni 2016 und wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Es kann von beiden Vertragsteilen unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist zum Ende jedes Quartals mittels eingeschriebenen Briefes gekündigt werden.

6. Verein „Radwege Osttirol“

Bürgermeister Matthias Scherer erläutert das Projekt „Radwege Osttirol“. Er bringt dem Gemeinderat das Schreiben der Stadtgemeinde Lienz (Erf-Nr. E-2016-484) vom 17.05.2016, betreffend Beitritt zum Verein „Radwe-

ge Osttirol“ zur Kenntnis. Dem Schreiben waren die aktuellen Satzungen (Fassung vom 11.04.2016) sowie ein Berechnungsmodell (½ Einwohnerzahl; ½ Radwegmeter) angeschlossen.

Für die Gemeinde Obertilliach errechnet sich derzeit ein Beitrag von € 269,00 pro Jahr.

Der Gemeinderat fasst nach kurzer Beratung einstimmig (11 Stimmen) folgenden Beschluss:

Die Gemeinde Obertilliach tritt dem Verein „Radwege Osttirol“ mit dem Sitz in der Stadtgemeinde Lienz bei. Seine Tätigkeit erstreckt sich auf das Gebiet des politischen Bezirkes Lienz. Gleichzeitig werden die aktuellen Satzungen (Fassung vom 11.04.2016) und der Beitragschlüssel (Berechnungsmodell- ½ Einwohnerzahl; ½ Radwegmeter) genehmigt (derzeitiger Beitrag der Gemeinde Obertilliach € 269,00).

7. Geländeaufschüttung Fam. Schneider

Bürgermeister Matthias Scherer bringt dem Gemeinderat das Schreiben (Erf-Nr. E-2016-495) von Sandra und Dr. Manfred Schneider betreffend der Erteilung der Zustimmung zur Aufschüttung des Gst. 3073/8, KG Obertilliach, zur Parzellengrenze Gst. 3073/7, KG Obertilliach, zur Kenntnis. Im Schreiben sind weitere Anfragen betreffend der Nutzung des Gst. 3073/7, KG Obertilliach, enthalten (Aufstellung eines Baukrans, Zwischenlagerung des Aushubmaterials, Lagerung Baumaterial). Eigentümer des Gst. 3073/7 ist derzeit die Gemeinde Obertilliach. In der nachstehenden Skizze ist die Aufschüttung schematisch dargestellt.

Der Gemeinderat fasst nach kurzer Beratung einstimmig (11 Stimmen) folgenden Beschluss:

Die Gemeinde Obertilliach als Eigentümerin der Gp. 3073/7, KG Obertilliach, erteilt die Zustimmung zur Geländeaufschüttung auf der Gp. 3073/8, KG Obertilliach, von mehr als zwei Meter innerhalb der Abstandsfläche zur Gp. 3073/7, KG Obertilliach.

Weiters wird die Benützung des Gst. 3073/7, KG Obertilliach für die Aufstellung eines Baukrans, die Zwischenlagerung des Aushubmaterials und Lagerung von Baumaterial gestattet.

8. Jahresrechnung 2014 der GGAG Leiten

Substanzverwalter GR. MMag. Johannes Ganner gibt noch einen kurzen Bericht zur Jahresrechnung 2014 der GGAG Leiten. Die Vorlage wird nochmals kurz erläutert. Der Gemeinderat fasst einstimmig (11 Stimmen) folgenden Beschluss:

Die Jahresrechnung 2014 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Leiten wird vom Gemeinderat in der vorliegenden Form genehmigt.

Jahresrechnung 2014:

Anfangsbestand	€ 69.100,78
zuzüglich Summe Einnahmen:	€ 5.393,13
abzüglich Summe Ausgaben:	€ 17.724,95
Endbestand	€ 56.768,96

Sitzung vom 29.06.2016

1. Baukostenzuschuss

Bürgermeister Matthias Scherer bringt dem Gemeinderat das nachstehend angeführte Ansuchen auf Gewährung eines Baukostenzuschusses zur Kenntnis:

Josef Obrist, Bergen 13: € 4.446,00

2. Holzschlägerungsarbeiten (ca. 500 fm) im „Stoanerwald“

Die Holzschlägerung, Schlagräumung und Bringung im Stoanerwald (ca. 500 fm) wird an den Bestbieter, die Fa. Forstbetrieb Peter Schett, Innervillgraten vergeben.

3. Verkauf des Rundholzes im Stoanerwald

Der Verkauf des Rundholzes im Stoanerwald (ca. 500 fm) wird an den Bestbieter, die Fa. Goller-Holz GesmbH & Co.KG, verkauft.

4. Kauf von Heizöl für Volksschule-Kultursaal-Lehrerwohnhaus

Die Fa. Zuegg KG wird mit der Lieferung von ca. 15.000 Liter Heizöl „extra leicht“ für das Gemeindehaus sowie die Objekte „Volksschule-Kultursaal-Lehrerwohnhaus“ zum Preis von € 50,20 pro 100 Liter, zuzüglich MWSt. und Abfüllpauschale beauftragt.

5. GGAG Leiten und der GGAG Bergen

Bgm. Matthias Scherer bittet den Substanzverwalter der GGAG Bergen und der GGAG Leiten den Sachverhalt hinsichtlich des § 867d TFLG 1996 näher zu erläutern. Es gibt die Stichtagsregelung zum 30.06.2016 einzuhalten.

GR. MMag. Johannes Ganner, Substanzverwalter der GGAG Bergen und der GGAG Leiten, gibt einen ausführlichen Bericht zur Einbringung eines Antrages bei der Agrarbehörde gemäß 86d TFLG 1996 – Stichtag 30.06.2016 - Geltendmachung von Ansprüchen aus der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung für die Vergangenheit der GGAG Leiten und der GGAG Bergen. Betreffend dem § 86d TFLG 1996 sind derzeit Verfahren beim VfGH anhängig – mit ungewissem Ausgang.

Der § 86d regelt die Ansprüche aus der Substanz der Agrargemeinschaften in einem Auseinandersetzungsverfahren. Die Überlegung sollte sein, dass man den 30.06.2016 nicht ohne Antrag verstreichen lässt und die vermögensrechtliche Auseinandersetzung für die Vergangenheit beantragt werden sollte.

Der Antrag für die Gemeindegutsagrargemeinschaft Leiten wird dem Gemeinderat näher zur Kenntnis gebracht. Im Antrag sind die Forderungen der Gemeinde und andererseits die Restitutionsverbindlichkeiten näher dargestellt (Summe der Verbindlichkeiten € 43.044,07).

Der § 86d TFLG 1996 würde alles legitimieren, was in der

Vergangenheit ausbezahlt wurde. Dadurch würden jene bestraft, welche sparsam gewirtschaftet und Rücklagen gebildet haben. Dadurch sollten die Nutzungsberechtigten begünstigt werden.

Seitens der Gemeindegutsagrargemeinschaft (Nutzungsberechtigten) – GGAG Leiten – wurde ein Antrag (datiert mit 21.06.2016) auf Überprüfung von nicht aus dem Gemeindegut erwirtschafteter Rücklagen im Sinne des § 33 Abs. 2 lit. c, Z 2 TFLG beim Amt der Tiroler Landesregierung gestellt.

Auf das Wesentliche zusammengefasst bringt der Obmann darin vor, dass im Zuge der Übergabe der Unterlagen an den Substanzverwalter auch die gesamten Rücklagen übergeben worden wären. Da es sich aber bei der Gemeindegutsagrargemeinschaft Nachbarschaft Leiten um eine echt gemischte atypische Gemeindegutsagrargemeinschaft handelt (siehe hierzu das Schreiben der Agrarbehörde vom 10.07.2015, Zl. AGM-R424/205-2015), sei zumindest ein Teil der übergebenen Rücklagen zu Unrecht erfolgt. Folglich wurde der Antrag an die Agrarbehörde gerichtet, eine Aufteilung dieses Betrages vorzunehmen.

Der Gemeinderat diskutiert über den Antrag betreffend der GGAG Leiten.

Bgm. Scherer ist der Meinung, dass der Antrag gestellt werden und damit den Nutzungsberechtigten der GGAG Leiten diese Rücklagen zugänglich gemacht werden sollten.

GR. Lienharter Peter ist der Meinung, dass durch diesen Paragraph das gleiche „Dilemma“ geschaffen wurde wie dies bereits in der Vergangenheit geschehen ist.

GR. MMag. Johannes Ganner, Substanzverwalter versucht den Sachverhalt aufklärend darzustellen. Die Übergabe der Unterlagen der GGAG Leiten an den Substanzverwalter wurde in gutem Glauben vorgenommen. Ob dieser Antrag in dieser Form von der Agrarbehörde zur Kenntnis genommen wird, ist abzuwarten. Vermutlich werden weitere Unterlagen vorzulegen sein. Die finanzielle Entwicklung der GGAG Leiten wird näher dargestellt. Durch den § 86 TFLG 1996 sollte Ruhe in die GGAG's gebracht werden und alles legitimiert werden, was in der Vergangenheit an Zahlungen und Vermögen ausbezahlt wurde. Derzeit ist das Gesetz trotz eines anhängigen Verfahrens beim VfGH, in Kraft und auch zu administrieren.

Dieses Thema „Auseinandersetzungsverfahren“ wurde bei einem Seminar über Gemeindegutsagrargemeinschaften am 14.06.2016 ausführlich diskutiert.

Der Gemeinderat fasst einstimmig (11 Stimmen) folgenden Beschluss:

Die Gemeinde Obertilliach bringt beim Amt der Tiroler

Landesregierung, Abteilung Agrargemeinschaften, den Antrag gem. § 86d auf vermögensrechtliche Auseinandersetzung für die Vergangenheit GGAG Leiten – Agrargemeinschaften auf Gemeindegut im Sinne des § 33 Abs. 2 lit. c Z 2 Leiten, ein.

GR. MMag. Johannes Ganner bringt dem Gemeinderat den vorliegenden Antragsentwurf betreffend einer vermögensrechtlichen Auseinandersetzung für die Vergangenheit – Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen – zur Kenntnis.

Die Restitutionsverbindlichkeiten resultieren hier größtenteils aus der Grundabtretung (sog. „Mensawälder“) der Wald- und Weideinteressentschaft Bergen. Der Verfahrensablauf hinsichtlich der Aufteilung der „Mensawälder“ wird näher erklärt. Eine Differenzfläche von ca. 78 ha aus diesen „Mensawäldern“ wurde nicht aufgeteilt und in der Folge der Agrargemeinschaft Bergen zugewiesen.

Im Antragsentwurf für die GGAG Bergen sind der Rückforderungsanspruch und die Restitutionsverbindlichkeiten näher dargestellt und dem Gemeinderat näher erklärt.

Die Argumentation wurde in diesem Fall hauptsächlich auf das Thema „Mensawälder“ fixiert. Damit sollte die Übertragung (Restitution) der ca. 78 ha „Mensawald“ im Sinne der Gemeinde an die GGAG Bergen ermöglicht werden und zumindest die gleichen Voraussetzungen, wie bei der GGAG Leiten, geschaffen werden.

Der Gemeinderat diskutiert über den vorliegenden Antrag – betreffend GGAG Bergen.

GR. Hansjörg Indrist erklärt, dass bei der letzten Vollversammlung diese Maßnahme beraten wurde. Es sollte der Antrag gestellt und damit die Möglichkeit geschaffen werden, zumindest diese „Mensawälder“ (ca. 78 ha) gemeindegutsfrei zu stellen. Dadurch könnte eine echte gemischte atypische Gemeindegutsagrargemeinschaft gebildet werden.

Substanzverwalter GR. MMag. Johannes Ganner gibt noch einen Bericht über den derzeitigen Verfahrenstand. Von RA Oberhofer wird derzeit eine Sammelklage beim EuGH betreffen der Gemeindegutsagrargemeinschaften vorbereitet und angestrebt (§ 54 TFLG 1996).

Sollte die Sammelklage rechtskräftig eingebracht werden, sind auch in der weiteren Folge keine Auseinandersetzungsverfahren bis zum Abschluss des EuGH-Verfahrens zulässig und werden auch keine Auseinandersetzungsverfahren angestrebt.

Im Sinne der Mitglieder der Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen sollte der vorliegende Antrag eingebracht werden. Der Gemeinderat fasst einstimmig (11 Stimmen) folgenden Beschluss:

Die Gemeinde Obertilliach bringt beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Agrargemeinschaften, den Antrag gem. § 86d auf vermögensrechtliche Ausein-

dersetzung für die Vergangenheit GGAG Bergen – Agrargemeinschaften auf Gemeindegut im Sinne des § 33 Abs. 2 lit. c Z 2 Bergen, ein.

6. Zuordnung des Grundstückes Bp. 317, KG Obertilliach

Bgm. Matthias Scherer gibt einen kurzen Bericht über den Sachverhalt hinsichtlich des Grundstückes Bp. 317, GB 85208 Obertilliach, GGAG Leiten, betreffend Qualifikation des agrargemeinschaftlichen Grundstückes Bp. 317, KG Obertilliach.

GR. MMag. Johannes Ganner, Substanzverwalter der GGAG Leiten, bringt dem Gemeinderat den Sachverhalt näher zur Kenntnis.

Das Grundstück Bp. 317, vorgetragen in EZ 15 GB 85207 Obertilliach; wurde der Gemeindegutsagrargemeinschaft mittels Urkunde im Jahr 1995 zugeschrieben (Übertragung der EZ 118 GB 85207 Obertilliach, in die EZ 15 GB 85207 Obertilliach).

Ursprünglich wurde das Grundstück Bp. 317 in der EZ 118 mit Kaufvertrag vom 28.08.1955 von den damaligen Eigentümern (Maria Hofer und MB, Benedikt Egger) zum Kaufpreis von 585,00 Schilling erworben. Nunmehr ist ein Ermittlungsverfahren durchzuführen, ob der Kaufpreis aus dem Substanzwert oder aus der Wald- und Weideinteressentschaft Leiten bezahlt wurde.

Der Obmann der Gemeindegutsagrargemeinschaft Leiten hat Protokollabschriften aus dem besagten Zeitraum dem Substanzverwalter vorgelegt. Die Prüfung dieser Unterlagen hat ergeben, dass damals keine exakte Aufteilung der Geldflüsse zwischen Agrargemeinschaft und Wald- und Weideinteressentschaft erfolgte. Die Sitzungen wurden immer gemeinsam abgehalten. Den Protokollabschriften ist jedoch zu entnehmen, dass in diesem Zeitraum jedenfalls durch Holzverkäufe der Wald- und Weideinteressentschaft Leiten Einnahmen erzielt wurden und das Argument, dass eine Bezahlung des Kaufpreises aus Einnahmen der Wald- und Weideinteressentschaft Leiten stichhältig erscheint.

Der Gemeinderat fasst einstimmig (11 Stimmen) folgenden Beschluss:

Das Grundstück Bp. 317, vorgetragen in EZ 15 GB 85207 Obertilliach, wird nicht als Gemeindegut im Sinne des § 33 Abs. 2 lit. c Z 2 TFLG 1996 qualifiziert.

Das Grundstück Bp. 317 wurde der Gemeindegutsagrargemeinschaft Leiten mittels Urkunde im Jahr 1995 zugeschrieben (Übertragung der EZ 118 GB 85207 Obertilliach, in die EZ 15 GB 85207 Obertilliach). Ursprünglich wurde das Grundstück Bp. 317, in der EZ 118 mit Kaufvertrag vom 28.08.1955 von den damaligen Eigentümern (Maria Hofer und MB, Benedikt Egger) zum Kaufpreis von 585,00 Schilling erworben. Aufgrund des Ermittlungsverfahrens (vorgelegte Protokollabschriften) kann nachvollziehbar argumentiert werden, dass die Bezahlung des Kaufpreises im Jahr 1955 aus Einnahmen

der Wald- und Weideinteressentschaft Leiten stammt.

7. Bewirtschaftungsübereinkommen

Bürgermeister Scherer Matthias berichtet, dass bei der Sitzung am 30.05.2016 das Bewirtschaftungsübereinkommen zwischen der GGAG Bergen und der Gemeinde Obertilliach vorgetragen, hinreichend diskutiert und beschlossen wurde. In der Folge war eine Überarbeitung des Bewirtschaftungsübereinkommens im Sinne der GGAG Bergen notwendig.

Das ursprüngliche Bewirtschaftungsübereinkommen, das zwischen dem Substanzverwalter und dem Ausschuss der GGAG Bergen ausverhandelt wurde, wurde bei der außerordentlichen Vollversammlung, von den Mitgliedern der GGAG Bergen, abgelehnt!

GR. MMag. Johannes Ganner, Substanzverwalter der GGAG Bergen, bringt dem Gemeinderat die Änderungen des vorliegenden Entwurfs „Bewirtschaftungs-übereinkommen – Version 1.2 GGAG Bergen 2016“ zur Kenntnis. Dadurch sollte die Weidewirtschaft in der bisherigen Form gewährleistet werden.

Der Gemeinderat fasst mit 10 Stimmen (GR. Markus Obererlacher hat sich der Stimme enthalten – Stimmenthaltung gilt gemäß § 45 Abs. 2 TGO 2001 als Ablehnung) folgenden Beschluss:

Das mit Beschluss vom 30. Mai 2016 genehmigte Bewirtschaftungsübereinkommen (Version 1.1) – abgeschlossen zwischen der GGAG Bergen und der Gemeinde Obertilliach – wird in der vorliegenden abgeänderten Form (Bewirtschaftungs-übereinkommen 1.2 GGAG Bergen 2016) – abzuschließen zwischen der Gemeinde Obertilliach und der Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen – genehmigt. Das Vertragsverhältnis beginnt am 01 Juni 2016 und wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Es kann von beiden Vertragsteilen unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist zum Ende jedes Quartals mittels eingeschriebenen Briefes gekündigt werden.

Allgemeine Information

Richtlinie für den Heizkostenzuschuss 2016/2017

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2016/2017 einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten.

Antrags- bzw. zuschussberechtigter Personenkreis:

- Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol
- PensionistInnen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage/Ergänzungszulage
- BezieherInnen von Notstandshilfe, Bevorschussung von Leistungen aus der Pensionsversicherung, Übergangsgeld nach Altersteilzeit
- BezieherInnen von Krankengeld
- BezieherInnen von Rehabilitationsgeld

- BezieherInnen Pflegekarenzgeld
- AlleinerzieherInnen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

Für PensionistenInnen mit Bezug der Ausgleichszulage, denen im vergangenen der Antrag auf Heizkostenzuschuss des Landes bewilligt wurde, ist eine gesonderte Antragstellung nicht erforderlich.

Neuanträge für die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist unter Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars bis spätestens 30.11.2016 beim Gemeindeamt Obertilliach einzubringen

(https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/gesellschaft-soziales/soziales/Formulare/Antragsformular_Heizkostenzuschuss_2016.pdf)

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung ein laufende Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung beziehen, welche die Übernahme der Heizkosten als Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung enthält
- BewohnerInnen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen.

Für die Gewährung gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen:

- € 860,00 pro Monat für allein stehende Personen
- € 1.300,00 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 210,00 pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 475,00 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 315,00 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das Tiroler Flurverfassungslandesgesetz - Ein Gesetz für alle Fälle?

Viele Tiroler Gemeinden waren seit alters her Eigentümer sogenannten Gemeindegutes. Dabei handelt es sich um Liegenschaften, deren Eigentümer die Gemeinde ist, die aber von bestimmten Gemeindegliedern aufgrund alter Übung unmittelbar für land- und forstwirtschaftliche Zwecke zur Deckung des Haus- und Gutsbedarfes von Stammsitzliegenschaften genutzt werden. Vor allem Mitte des 20. Jahrhunderts wurde in vielen Gemeinden eine Regulierung des Gemeindegutes durchgeführt, dabei Agrargemeinschaften gegründet und diesen das grundbücherliche Eigentumsrecht an den zum Gemeindegut gehörenden Liegenschaften übertragen.

Diese Agrargemeinschaften standen in den vergangenen Jahren zunehmend in der politischen und juristischen Kritik. Die Entscheidung zur Agrargemeinschaft Mieders durch den VfGH 2008 gab den Anstoß zur Schaffung einer verfassungskonformen Rechtslage. In dieser Entscheidung hat der Gerichtshof erklärt, dass die Regulierung von Gemeindegut gleichheitswidrig ist und das Eigentumsrecht verletzt. Die Regulierung von Gemeindegut und der damit verbundene Eigentumsübergang auf die Agrargemeinschaft ist zwar rechtmäßig, es kann jedoch daraus nicht der Schluss gezogen werden, dass die Zuordnung des Substanzwertes an die Gemeinden für alle Zeiten beseitigt sein soll. Als Lösung hat der VfGH empfohlen das grundbücherliche Eigentum der Agrargemeinschaften zwar nicht zu entziehen, den Substanzwert jedoch der Gemeinde zuzuerkennen. Als Substanzwert ist dabei der nach Abzug der Belastung durch die land- und forstwirtschaftlichen Nutzungsrechte verbleibende Wert gemeint. Der sogenannte „Überling“ ist der über die land- und forstwirtschaftlichen Nutzungsrechte hinausgehende Überschuss. Die Nutzungsrechte sind auf den historischen Haus- und Gutsbedarf der berechtigten Liegenschaften beschränkt und umfassen beispielsweise das Weiderecht, den Bezug von Nutzholz zur Erhaltung des Wohnhauses und den örtlichen Bedarf an Brennholz für den Haushalt. Nutzungen, die keinen konkreten Sachbedarf befriedigen sollen, sondern lediglich einen finanziellen Vorteil enthalten, gehören nach dem VfGH nicht zum Haus- und Gutsbedarf. Mit dem Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes, dass dem Substanzwert sowohl der Jagdpacht als auch der Überling zuzuordnen ist, wurde das Tiroler Flurverfassungslandesgesetz 2014 erneut novelliert und stellt die heutigen Rahmenbedingungen unserer Gemeindegutsagrargemeinschaften dar. Am 1. Juli 2014 trat das geänderte Gesetz in Kraft. Seit nunmehr zwei Jahren, darf ich daher als Substanzverwalter die Geschicke der Agrargemeinschaften Bergen und Leiten mitgestalten. Erst durch die Veröffentlichung der endgültigen Urteile in den Frühjahrsmonaten des letzten Jahres wurde klar, dass es in unserem Dorf drei verschiedene rechtliche Qualifikationen der Agrargemeinschaften gab.

Mit Beschluss des Verwaltungsgerichtshofes wurde die Beschwerde der Agrargemeinschaft Bergen abgelehnt und bestätigt, dass es sich um eine 100 %ige „atypische Gemeindegutsagrargemeinschaft“ handelt. Auch die Bedenken der Agrargemeinschaft Leiten fand keine Zustimmung. Über das betroffene Agrargemeinschaftsgebiet wurde eine „echt gemischte, atypische Gemeindegutsagrargemeinschaft“ gestülpt. Lediglich für die Agrargemeinschaft Dorf mit Rodarm wurde das Erkenntnis des Landesagarsenates bestä-

tigt, dass es sich um kein Gemeindegut im Sinne des § 33 Abs. 2 lit. c Z 2 des TFLG 1996 handelt. Drei Agrargemeinschaften, drei Urteile – Es war nachvollziehbar, dass diese unterschiedliche Behandlung weder bei einem der betroffenen Agrargemeinschaftsmitgliedern noch bei vielen Mitglieder des Gemeinderates auf Verständnis stieß!

Im Laufe des letzten Jahres wurden in mehreren Agrargesprächen mit dem LA DI Hermann Kuenz und dem Vertreter des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abteilung Agrargemeinschaften Dr. Gregor Kaltenböck versucht die Unterschiede bei der rechtlichen Qualifikation zu verstehen. Wenngleich dies keine einfach zu beantwortende Frage war, stand im Mittelpunkt der Überlegungen mittelfristig wiederum drei eigenständig handelnde Körperschaften zu bilden. In einem ersten formalen Schritt dafür musste seitens des Landes Tirol, Abteilung Agrargemeinschaften der historische Haus- und Gutsbedarf der anteilsberechtigten Stammsitzliegenschaften ermittelt werden. Die Ergebnisse liegen seit wenigen Tage vor und stärken die Position der Agrargemeinschaftsmitglieder für weiter Verhandlungen.

Basierend auf den Erfahrungen der letzten Monate ist es Schritt für Schritt gelungen die Basis für eine zukünftige erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Gemeindegutsagrargemeinschaften und der Gemeinde zu erarbeiten. Mit den Nutzungsberechtigten der GGAG Bergen wurde ein vernünftiges Bewirtschaftungsübereinkommen auszuverhandeln. Dieses sichert weitestgehend die Freiheit in der Bewirtschaftung der Almen. Auch mit den Vertretern der GGAG Leiten werden ähnliche Gespräche geführt. Es gibt zwar noch keinen Abschluss, doch der Willen für eine selbstständige Fortführung ist ebenfalls erkennbar.

Bei der Gemeinderatssitzung vom 29. Juni dieses Jahres ist ein weiterer Meilenstein gelungen. Einstimmig wurde jeweils einen Antrag auf eine vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit der Vergangenheit der GGAG Bergen und Leiten einzuleiten angenommen. Dadurch sollten zu Unrecht übertragene historische Vermögenswerte restituiert werden und in die Verfügungsgewalt der Nutzungsberechtigten gestellt werden. Die Entscheidung der Abteilung Agrargemeinschaft ist noch ausständig. Mit Nachdruck sollte jedoch eine Entscheidung eingefordert werden. Den drei Agrargemeinschaften in unserem Dorf ist gemein, dass sie vor allem in wirtschaftlicher, infrastruktureller als auch in sozialer Hinsicht eine sehr große Bedeutung haben. Eine Erschließung von Almen bzw. Wäldern wäre ohne Agrargemeinschaften kaum vorstellbar gewesen.

Die aktive Bewirtschaftung ist jedoch nicht nur für landwirtschaftlichen Betriebe sondern auch für die Öffentlichkeit von großer Bedeutung. Unberührte Natur und landschaftliche Vielfalt verdanken wir den Bauern und ihren Agrargemeinschaften. Durch die Erhaltung und Pflege der alpinen Kulturlandschaft leiten alle unsere Agrargemeinschaften egal ob in Form einer typischen oder atypischen einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung des Dorfes. Die Erhaltung der Agrargemeinschaften muss daher unser gemeinsames Ziel sein!

Euer Substanzverwalter

MMag. Hannes Ganner

100 Jahre Herz-Jesu-Gelöbnis in Obertilliach

Ein besonderes Jubiläum feierten die Obertilliacher am 3. Juni 2016

Genau vor 100 Jahren, im Jahre 1916, während des Ersten Weltkrieges stand Obertilliach unter schwerem Beschuss der italienischen Armee. In dieser schwierigen Situation nahmen sie Zuflucht zum Heiligsten Herzen Jesu und legten ein Gelöbnis ab, das Rettung brachte. Dieses Gelöbnis wurde mit einstimmigem Beschluss des Gemeinderates und des Pfarrgemeinderates für die nächsten 10 Jahre erneuert. Es ist dies ein einmaliges Ereignis in Tirol und in Österreich. Die Musikkapelle und die Schützenkompanie marschierten auf und begleiteten die Festgäste zum Gottesdienst in die Pfarrkirche St. Ulrich.

Das Hochamt wurde von S.Em. Erzbischof Dr. Alois Kochgasser, dem Ortspfarrer Dr. Vincent Ohindo, Dekan Dr. Anno Schulte Herbrüggen und weiteren geistlichen Mitbrüdern zelebriert. Auch der Tiroler Landtagspräsident DDr. Herwig van Staa feierte mit.

In seiner Predigt betonte der Erzbischof, dass dies ein „**HOCHFEST DER DANKBARKEIT**“ gegenüber dem Heiligsten Herzen Jesu sei, aber auch gegenüber der heiligsten Gottesmutter Maria, die als Tabernakelmuttergottes hier ver-

ehrt wird, sowie dem Kirchenpatron, dem Hl. Ulrich und ebenso gegenüber allen Armen Seelen, zu denen die Obertilliacher ein besonderes Vertrauen hegen.“ Weiters betonte er: „Die Hundertjahrfeier des Gelöbnisses ist aber auch ein „**HOCHFEST DER TREUE**“.

Zu allererst ein Fest der Treue Gottes zu den Menschen. Weil Gott ein Herz für uns Menschen hat, müssen wir Menschen auch ein Herz für die Menschen haben, für die Nächsten, die Fernen und die Nahen, für die Not der Armen jeglicher Art. „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, habt ihr mir getan“ (Mt 25,40) Dieser Tag ist auch ein „**HOCHFEST DER ZUVERSICHT, DER HOFFNUNG UND DER FREUDE**“.

Der **GROSSE HERZ-JESU-FREITAG** wird auch in Zukunft ein Festtag mit Teilnahme aller an der Heiligen Messe und ein Tag der Arbeitsruhe sein, er wird an die Heiligung des Sonntags und der übrigen Feiertage erinnern, damit wir als Christen unsere Freiheit nicht verlieren!“

Gemeinsam mit BGM. Ing. Matthias Scherer erneuerten die Obertilliacherinnen und Obertilliacher ihr Gelübde



Im Anschluss wurde für die Armen Seelen 2 Vater Unser und 2 Ave Maria gebetet. Mit dem Lied „Auf zum Schwur“ erreichte dieses Hochfest einen Höhepunkt. Nach dem Gottesdienst versammelte sich die zahlreich erschienene Bevölkerung auf dem Kirchplatz zum Festakt.

Herwig van Staa war beeindruckt von den Obertilliachern: „So soll Geschichte gepflegt werden.“ BGM Matthias Scherer blickte in seiner Ansprache zurück in die Vergangenheit und informierte die Bürger über die Beschießung Obertilliachs im Jahr 1917 und über die Zivilbevölkerung, die damals vom stationierten Militär schmachlich im Stich gelassen wurde.

„Heute 100 Jahre später können wir eines sagen: Die Zuwendung zum Heiligen Herzen Jesu hat uns geholfen. Wir sind verschont geblieben vor größeren Naturkatastrophen, Seuchen und was dem Dorf hätte schaden können. Und so glaube ich, ist es wichtig, dass wir diesen Freitag weiterhin in Ehren halten, an die schwere Zeit unserer Vorfahren denken und dieses abgelegte Gelöbnis in unseren Familien weitertragen.“

Margit Lugger, Obfrau des Pfarrgemeinderates, erinnerte: „Jeder sollte daran denken, dass wir dieses Gelöbnis in Frieden und in Freiheit erneuern und feiern dürfen. Danken wir dem Herrgott dafür und halten diesen Feiertag nicht nur heute, sondern auch in Zukunft hoch.“



Gelöbnis – Urkunde aus dem Jahr 2016 mit dem Heiligsten Herz-Jesu

Über einstimmigen Beschluss des Gemeinderates und über einstimmigen Beschluss des Pfarrgemeinderates Obertilliach geloben Dir, Heiligstes Herz-Jesu, die Bewohner der Pfarrgemeinde Obertilliach die Haltung und die festtägliche Gestaltung des großen Herz-Jesu-Freitages, das ist der erste Freitag nach der Fronleichnamsoktav.

Dieses Gelöbnis soll die Erneuerung jenes Versprechens sein, das die Bewohner von Obertilliach vor 100 Jahren gemacht haben, in Zeit schwerster Kriegsnot im Jahr 1916. Heute geloben wir diesen Freitag als Festtag zu feiern, in größter Dankbarkeit, weil Du, Heiligstes Herz-Jesu, uns in allen Gefahren schützt hast, besonders auch während der Zeit des zweiten Weltkrieges.

Durch diese Gelöbnis-Erneuerung bitten die Bewohner von Obertilliach Dich, heiligstes Herz-Jesu, Dich heiligste Gottesmutter, die Du als Tabernakelmuttergottes bei uns besonders verehrt wirst, Dich heiliger Ulrich, unseren Kirchenpatron und Euch alle Armen Seelen, zu denen wir ein besonderes Vertrauen haben, helft uns weiter in aller Not und Bedrängnis an Seele und Leib, schützt unsere Pfarrgemeinde in allen Gefahren.

So geloben wir Obertilliacherinnen und Obertilliacher durch eigenhändige Unterschrift:

Der große Herz-Jesu-Freitag, der Freitag nach der Fronleichnamsoktav, ist für uns ein Festtag mit Teilnahme an der hl. Messe und Arbeitsruhe wie an Sonntagen und Feiertagen des Kirchenjahres. Die Arbeitsruhe wollen wir nach Möglichkeit einhalten und nur in aller dringendsten Fällen davon absehen.

Wir wollen möglichst vollzählig die Sakramente empfangen.

Der Gottesdienst wird feierlich gestaltet:

Aussetzung des Allerheiligsten; der Gottesdienst wird für die Pfarrgemeinde gehalten; bei der Predigt wird alle Jahre diese Urkunde verlesen; beim Gottesdienst wird für die Armen Seelen gebetet.

Im Allgemeinen wollen wir uns verpflichten, unser Bestes zu tun, um dem Heiligsten Herzen-Jesu die Ehre zu geben. Wir wollen nach Möglichkeit fernhalten allen bösen Einfluss von außen, wir wollen aber auch selbst nichts tun, was das Heiligste Herz-Jesu kränkt und seine Hilfe uns entzieht.

Von der Jugend bis zum Alter – Herz Jesu – Dir wollen wir uns weihen!

Lass uns Dein sein, heute und im Tod!

Dies gelobt die Pfarrgemeinde Obertilliach im Juni 2016 für 10 Jahre, das ist bis Juni 2026.

Obertilliach, am 01. Juni 2016

Der Pfarrgemeinderat

Der Gemeinderat



alle Fotos: Michael Meyer

Heimatbühne Obertilliach

Bei unserer letzten Jahreshauptversammlung hat Kruselburger Sepp uns mitgeteilt, dass er in weiterer Folge die Funktion des Spielleiters nicht mehr übernehmen möchte. Als Spieler würde er aber zur Verfügung stehen. So haben wir beim Bezirksobmann vom Theaterverein um Unterstützung bzgl. eines Spielleiters angesucht.

Trotzdem benötigen wir, um ein Stück auf die Bühne zu bekommen, noch jung und junggebliebene Spieler!!!!

Wenn DU vielleicht Interesse hast und nähere Informationen möchtest, so melde dich einfach bei unserem Obmann Peterpaul Lienharter (0664 16 26 006) oder bei unserer Schriftführerin Maurer Silvia (0676 50 18 490)!

Der Ausschuss vom Theaterverein Obertilliach

Vereine

Volkstanzgruppe Obertilliach

Die heurige Tanzsaison starteten wir sogleich mit dem Einproben von zwei neuen Tänzen, der „Iseltaler Masolka“ und der getanzten „Kreuzpolka“. Im neuen Jahr folgte dann ein Ausflug ins Biathlonzentrum Obertilliach am 19. März 2016. Unser Verein wurde in zwei Gruppen geteilt, die „Silver Surfer“ und die „Golden Girls“. In einer Staffel traten wir gegeneinander an. Nach zwei anstrengenden, aber sehr amüsanten Runden auf den Langlaufschiern, kam es zum Stechen zwischen den zwei Gruppen. Marlen Ebner und Matthias Bucher traten beim Biathlonschießen gegeneinander an. Beendet wurde der Tag „im Zentrum“ bei einem leckeren Essen. Am 16. April 2016 kam das nächste große Ereignis auf uns zu. Wir veranstalteten einen Plattlerball, bei dem die Band STS-Stubai aufspielte. Freunde aus Nord-, Ost- und Südtirol besuchten uns sowie zahlreiche Freunde und Kollegen aus Kärnten.

Auch das alljährliche Gauderfest in Zell am Ziller stand wieder am Plan. Am Sonntag nahmen wir auch dieses Jahr wieder an der Feldmesse und am großen Trachtenumzug teil. Bereits einige Wochen später, am 21. und 22. Mai, besuchten wir gemeinsam mit dem Bezirkstrachtenverband Osttirol das Landestrachtenfest in Kufstein, bei dem die „Koasara“ aus Kufstein ihr 115 jähriges Bestehen feierten. Abgeschlossen wurde der Festakt mit einem Trachtenumzug am Sonntag. Das heurige Bezirkstrachtenfest fand dieses Jahr am 29. Mai in Anras statt. Die VTG Anras feierte in diesem Zuge ihr 40-jähriges Bestehen. Verschiedene Volkstanz- und Trachtlergruppen aus dem Ausland, wie Slowenien, aus Nord- und Osttirol sowie Musikkapellen aus der Umgebung nahmen am Sonntag bei der Feldmesse und dem Trachtenumzug teil. Leider musste der Umzug aufgrund strömenden Regens verkürzt werden. Anschließend wurden im Festzelt Tänze verschiedener Volkstanzgruppen vorgeführt.

Im Zuge der 100-jährigen Gelöbnisfeier zum Heiligsten Herz-Jesu wurde von unseren Burschen ein neues Bergfeuer eingerichtet. Besonders freute es uns, die neuen Vereinsjacken an diesem Verlobten Herz-Jesu Freitag zu präsentieren. Schon im vergangenen Jahr wurde im Verein beschlossen, einheitliche Trachtenjacken nähen zu lassen. Unsere Schneiderin Michaela Scherer nähte sie extra nach unseren Vorstellungen und Entwürfen und einige Tänzerinnen unseres Vereines führten bereits die ersten Jacken aus. Die Trachtenjacken für unsere Burschen werden im kommenden Jahre folgen. Wir freuen uns sehr über unser neues Outfit und danken Michaela für ihre fleißige und professionelle Handarbeit.

Liebe Tillgarinnen und Tillga, bitte besucht auch im heurigen Jahre, als Zeichen eurer Wertschätzung, unsere Veranstaltungen und Auftritte, damit wir verspüren, dass unser gelebtes Brauchtum auch in eurem Sinn ist.



alle Fotos: Volkstanzgruppe Obertilliach

Schützenkompanie Obertilliach

Ehrenhauptmann Bucher Johann wurde 90 und Ehrenfähnrich Ganner Johann wurde 70 Jahre

Heuer hatte die Schützenkompanie bereits zweimal Grund zum Feiern. Ehrenfähnrich Ganner Johann wurde im Jänner 70 Jahre. 53 Jahre (!) stand er als Fähnrich im Dienste der Kompanie.

Unschwer auszumachen, wie viele Einsätze und Ausrückungen da zusammen gekommen waren bei weltlichen und kirchlichen Feierlichkeiten, Beerdigungen, Festen und vielen anderen feierlichen Anlässen, als Abordnung oder im Beisein der gesamten Kompanie.

Obertilliach hat alljährlich reguläre 6 Prozessionen, das ergibt in den 53 Jahren eine Summe von 318 Ausrückungen nur bei Prozessionen. Selbstverständlich, dass ihn die Kompanie nach Beendigung der Aktivzeit 2015 zu ihrem Ehrenfähnrich ernannt hat. Sein nunmehriger Nachfolger ist Andreas Ebner, Orter.

Ähnliches gilt für den Ehrenhauptmann Bucher Johann, der ebenfalls auf eine jahrelange Vereinstätigkeit zurückblicken kann. Er war bereits bei der Wiedergründung im Jahre 1954 dabei, übernahm dann bald die Hauptmannschaft und führte diese 33 Jahre lang aus.

Nach der Übernahme der Hauptmannfunktion durch seinen Schwiegersohn Altenweisl Josef im Jahre 1991 war er noch viele Jahre sein Stellvertreter. Auch für ihn gilt es, eine Vielzahl an Ausrückungen anzuführen. „Buicha Hans“ war ein vorbildlicher Hauptmann, geschickt in der Vereinsführung und er zeigte neben verständnisvollem Umgang mit den Schützenkameraden auch ein richtiges Maß an Strenge und Disziplin. Auch über die Dorfgrenzen

hinaus, beim Bataillon und Viertel genoss er und genießt heute noch höchste Anerkennung. Er wird beschrieben als ein Mann mit Handschlagqualität.

Die Schützenkompanie Obertilliach wusste die Geburtstage der beiden Ehrenkameraden gebührend zu feiern, mit Aufmarsch der gesamten Kompanie, mit Fahne und Fahnenpatin Scherer (Weiler) Magdalena, den Marketenderinnen und den Jungschützen.

Es folgte eine kleine Präsentüberreichung und selbstverständlich die höchste Auszeichnung, die eine Kompanie zu vergeben hat: der Ehrensalt.

Im Anschluss an die offizielle Gratulation hatten die Geehrten zum gemütlichen Beisammensein und zu Speis und Trank in den Gasthof „Andreas“ eingeladen.

Obmann Alois Ebner bedankte sich bei den Geehrten für deren Einsatz, für die Treue und Kameradschaft und wünschte noch viele gesunde Jahre im Kreise der Schützenkameraden.

Lois Ebner



Foto: SK Obertilliach

v.l.n.r. Hauptmann Josef Altenweisl, die junggebliebenen Geburtstagskinder Ehrenfähnrich Johann Ganner (70), Ehrenhauptmann Johann Bucher (90), Fahnenpatin Magdalena Scherer (Hotel Weiler), Obmann Alois Ebner

Sportunion Obertilliach

Union Kartitsch Sieger beim Pfingstturnier 2016 in Obertilliach



Foto: Sportunion Obertilliach

Schon traditionell wurde zu Pfingsten von der Sportunion Raika Obertilliach das Fußball Kleinfeldturnier auf der Sportanlage des Langlauf- und Biathlonzentrums Osttirol in Obertilliach durchgeführt. Acht Mannschaften aus Osttirol konnten heuer begrüßt werden.

Aus der in 2 Vierergruppen gespielten Vorrunde qualifizierten sich jeweils die Gruppenersten (Oki Doki, Union Kartitsch), die Gruppenzweiten (Union Heinfels, Union Obertilliach) und die Gruppendritten (Union Villgraten, FC Vidrol) für die Finalrunde. In der in zwei Dreiergruppen gespielten Finalrunde konnte sich in Gruppe A überraschend die Union Obertilliach gegenüber dem Vorrahressieger Oki Doki durchsetzen und qualifizieren

te sich somit für das Finale. In Gruppe B setzte sich die Union Kartitsch souverän durch. Im spannenden Finale um Platz 3 standen sich Oki Doki und die Union Heinfels gegenüber, im welchem sich schlussendlich Oki Doki klar mit 5:0 durchsetzte. Im bis zum Schluss sehr spannenden Finale setzte sich die Union Kartitsch mit 2:1 gegen die Union Obertilliach durch und konnte somit erstmals das Obertilliach Pfingstturnier gewinnen.

Die Siegerehrung fand am Abend im Rahmen der Fußballer-Party mit der Band „Simple Life“ aus Lienz im gut gefüllten Kultursaal Obertilliach statt.

1. Union Kartitsch
2. Union Obertilliach
3. Oki Doki
4. Union Heinfels
5. FC Vidrol
6. Union Villgraten
7. Die Bierdeckel
8. Elefantenrudel

Bike Club Conny-Alm

2016 steht im Zeichen der 25. Conny-Alm Trophy

Kaum zu glauben, aber es ist wahr, 2016 findet bereits die 25. Conny-Alm Trophy statt. Das Vereinsjahr 2016 steht also ganz im Zeichen dieser Veranstaltung. Bevor wir uns aber diesem Highlight der heurigen Radsaison widmen noch einen kurzen Rückblick. Normalerweise passiert in der Schisaison nicht viel in Sachen Radfahren. Aber wenn mit dem Drahtesel nichts anzufangen ist, heißt das noch lange nicht, dass die Biker ihre Hände in die Hosentaschen stecken und darauf warten, bis die Vögel wieder zwitschern und es wärmer wird.

Etwas flexibler sind die Mitglieder schon, man passt die Aktivitäten ganz einfach den Gegebenheiten an. Neben einigen Schitouren zur Formkonservierung wurde daher kurzfristig bei der, im Zuge der Vereinsmeisterschaft Alpin der Sportunion erstmals ausgeschriebenen Mannschaftswertung, mitgemacht. Vier Mitglieder fuhren mit rekordverdächtig vielen anderen Vereinen und Vereinigungen um die Wette.

Und sieh da, mit einer soliden Leistung und ein klein wenig Glück heißt seit heuer der erste Mannschaftsvereinsmeister Bike Club Conny Alm. Stefan (Stello) Zangerl, Benedikt, Bernhard und Hansjörg Scherer holten den Sieg vor der Jungbauernschaft und den Mannen der Feuerwehr. Die Teilnehmerzahl zeigt, dass man hier den richtigen Weg geht und durch das Weglassen der hautengen

Rennanzüge wieder mehr junge und jung gebliebene Schifahrer teilnehmen. Viele waren von ihrer eigenen Leistungen regelrecht überrascht und kündigten an, das nächste Jahr wieder dabei zu sein.

Nach dem Rennen ist vor dem Rennen. Schauen wir einmal, ob dem Bike Club Conny Alm die Titelverteidigung in der Mannschaftswertung im Jahr 2017 gelingt.

Nach dieser Veranstaltung trat wieder etwas Ruhe ins Vereinsleben. Aber nur so lange, bis die Schneereste nur mehr vereinzelt von den Bergen blickten. Vorbereitungen für die Dolomitenrundfahrt wurden getroffen. Teilweise dick verummt wurden die ersten Radkilometer gekurbelt. Das Wetter hatte bei den Vorbereitungen kein Erbarmen. Nass und kalt vergingen Woche um Woche und der Termin für die Rundfahrt rückte überraschend schnell näher. Schließlich waren es wieder 8 Radler, welche die Herausforderung annahmen und die Lienzer Dolomiten umrundeten.

Die Labestation beim Gasthof Weiler wurde heuer ebenfalls wieder von freiwilligen Helfern des Bike Club Conny-Alm organisiert und betreut. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Mitarbeiter für ihren Einsatz. Die 25igste Conny Alm Trophy steht heuer am Programm.



Am 14. August 2016 findet dieses Rennen, mit Start bei der Talstation der Gondelbahn der Obertilliacher Bergbahnen und Ziel bei der Glamp-Bergstation statt. Die Kinderklassen haben wieder eine verkürzte Strecke zu bewältigen.

Ein kleines Rahmenprogramm im Zuge der Siegerehrung auf der Conny Alm wird der Veranstaltung den entsprechenden Rahmen geben. Da der Club erst ein Jahr später gegründet wurde, wird das 25jährige Bestandsjubiläum erst im Jahr 2017 entsprechend gefeiert. Die Vorbereitungen dazu sind bereits angelaufen.

Und nun zum heurigen Highlight. Vor 25 Jahren setzten sich eine Hand voll begeisterter junger Obertilliacher Radler zusammen und wollten, inspiriert von der damals ebenfalls erst ein paarmal stattgefunden Dolomitenradrundfahrt und einem erstmals in Sillian ausgetragenen Mountainbikerennen, ihr eigenes Rennen veranstalten.

Da Mountainbiken gerade boomte sprang man auf diesen Zug auf, suchte Sponsoren und stieß bei Konrad Scherer mit seiner Conny-Alm auf offene Ohren. Gesagt getan, die Ausschreibung zur ersten Conny Alm Trophy wurde verteilt. Das Rennen fand am 26. Juli 1992 statt. Bereits damals mischten auch die heimischen Biker bei den vorderen Plätzen kräftig mit. Norbert Ganner war von Anfang an dabei und ist sicher der erfolgreichste Tilga Biker.

Das Rennen ist inzwischen - neben der Dolomitenradrundfahrt - in Osttirol das Radrennen, das bisher am öftesten und auch regelmäßigsten stattgefunden hat. Es ist auch das einzige Mountainbikerennen, das bereit so oft ausgetragen wurde und bereits jetzt zu einem „Klassiker“ in der Szene gehört. Die Teilnehmerzahlen können zwischenzeitlich nicht mehr ganz an die Anfänge heranreichen, aber immerhin stehen noch fast 50 Biker am Start. Die Streckenführung wurde mehrmals geändert. Ein paarmal startet man in Bergen und fuhr über die Dorfelder, einige Rennen führten über eine Schleife in den Ochsengarten zum Ziel.

Nach der Verlängerung des Weges bis zur Bergstation des Glampfliftes nutzte man die Gelegenheit und verlegte das Ziel dort hin. Vor einigen Jahren wurde auch eine Streckenrekordprämie eingeführt, die jährlich aufgestockt wird und so lange anwächst, bis der bestehende Rekord

wieder geknackt wird. Erfreulich ist dabei, dass dieser Streckenrekord derzeit von einem einheimischen Biker gehalten wird. Die Zeit von Patrick Auer, 35:44,7, aus dem Jahre 2014 gilt es zu schlagen.

Seit dem Jahr 2015 gibt es endlich eine Conny Alm Trophäe, um die jährlich um die Wette geradelt wird. Das einheitliche Design soll so die Beständigkeit dieser Veranstaltung symbolisieren und zu einem „must have“ in jeder Sammlung eines Radfahrers werden.



alle Fotos: Bike Club Conny Alm

Feuerwehr Obertilliach



Mit der Jahreshauptversammlung am 9. Jänner 2016 begannen die Aktivitäten für das heurige Jahr. Dabei sind die Ehrungen und Beförderungen immer ein Höhepunkt. 12 Wehrmänner wurden in ihrem Dienstrang befördert und 5 Wehrmänner für langjährige Tätigkeit in der Feuerwehr geehrt. Im abgelaufenen Jahr wurde kein Einsatz verzeichnet.

Am 16. Jänner fand zum ersten Mal das Bezirksfeuerwehrschiessrennen in Obertilliach statt. Sämtliche Wehren aus ganz Osttirol und 2 Gastgruppen aus dem Lesachtal schickten ihre besten Männer an den Start. Obertilliach dominierte klar, dank der Beratung und Unterstützung von Sport Auer und der Sportunion Obertilliach wurde die Veranstaltung mit der abschließenden Siegerehrung im Kultursaal ein voller Erfolg.

Im Mai starteten die Frühjahrsübungen. Eine Besonderheit war die Neuausrichtung der Abschluss-

übung. Mit fünf unterschiedlichen Stationen versuchte man ein breiteres Informationsmaterial an die Übungsteilnehmer heranzubringen. Die Stationen unterteilten sich in Fahrzeugkunde, den Umgang mit dem Belüftungsgerät, Bergetechniken, Anwenden des Schaumlöschers, sowie dem richtigen Umgang mit Hebekissen und Greifzug. Austragungsort war das Langlauf- und Biathlonzentrum.

Der Maibaum wurde heuer von der Agrargemeinschaft Dorf/Rodarm spendiert. Am 19. Juni fand die Verlosung des Maibaums im Kultursaal statt. Ein herzliches Danke an die Musikkapelle Obertilliach, die wie alle Jahre für die musikalische Umrahmung sorgte. Ein Danke auch an alle freiwilligen Helfer und an die Spender der schönen Sachpreise. Den Maibaum hat Bucher Johann, unser netter Gemeindegassier, gewonnen. Gratulation Hans!



alle Fotos: FF Obertilliach



Foto: Tilliacher Musikanten

Tilliacher Musikanten

Dieses Jahr hatten die Tilliacher Musikanten die Möglichkeit, am 22. Jänner 2016 beim Biathlonweltcup in Antholz aufzuspielen. Unsere Freunde aus Antholz, besonders die Musikkapelle Niedertal, sind Partner der Obertilliacher Böhmischen. Wir freuen uns immer wieder, wenn Austauschkonzerte zustande kommen, um bei dieser Gelegenheit die Freundschaft und Gleichgesinnung zu pflegen. Zudem hatten wir im Februar 2016 Neuwahlen, wobei sich bei der Zusammensetzung des Vorstandes nichts änderte.

Obmann: Rudolf Strieder
Musikalische Leitung: Hannes Bucher
Kassier: Matthias Ebner

Die Tätigkeiten bzw. Proben der kleinen Besetzung der Obertilliacher Musik sind eine Unterstützung für die Musikkapelle. Als Tilliacher Musikanten freuen wir uns, wenn Ihr uns unterstützt und unsere Konzerte und Auftritte in und rund um Obertilliach besucht.

Männerchor

Im ersten Halbjahr 2016 waren wir vor allem mit Messgestaltungen beschäftigt. Insgesamt durften wir 8 Messfeiern mitgestalten, die meisten davon natürlich in unserer Heimatgemeinde. Aber auch in Mittewald, Hollbruck, Lienz (Hl. Familie) und Kartitsch waren wir eingeladen.

Dabei kam zweimal auch wieder die Gen-rosso-Messe zur Aufführung. Natürlich wurde nebenher fleißig geprobt: neues Liedgut wurde erarbeitet, an bereits bekannten Liedern gefeilt und verbessert.

Für das Projekt „RETTET DIE SCHUPFEN“ durften wir einen Abend in den Dorferfeldern mitgestalten und zahlreiche Gäste beim „Schupfen schaugn“ mit unseren Liedern erfreuen.

Inzwischen haben wir den zweiten 60er in unserem Kreise: Sepp lud uns zu seinem Runden ein. Wir feierten gern mit ihm und bedanken uns für die ausgiebige und hervorragende Bewirtung. Wir wünschen ihm alles Gute für die nächsten Jahre und freuen uns schon auf eine gemeinsame „Geburtstagsreise“.

Für den heurigen Sommer haben wir keine eigene Veranstaltung geplant. Wir werden aber bei zwei Heimatabenden (29.07.2016 und 12.08.2016) sowie beim Mühlenfest (31.07.2016) gerne dabei sein.



Foto : Männerchor Obertilliach

Schule und Kindergarten

AUVA Radworkshop

Kinder machen heutzutage immer weniger Bewegung und haben daher Probleme mit der Motorik, der Koordination und der Geschicklichkeit beim Radfahren. Auch können sie sich schlecht auf mehrere Aufgaben zugleich konzentrieren.

Grundidee für den Radworkshop ist die Verbesserung der Motorik der Kinder beim Radfahren. Das Um und Auf für die Sicherheit beim Radfahren sind eine gute Ausrüstung des Rades, ein Helm zum Schutz des Kopfes und das praktische Fahrtraining. Erst wenn die Kinder diese Voraussetzungen erfüllen, können sie sich auf das Schulumfeld und auf den Straßenverkehr konzentrieren. Die AUVA hat daher mit hochqualifizierten Trainern ein Modell entwickelt, das all diese grundlegenden Elemente den Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren in spielerischer Form vermittelt.

Am 1. Juni fand dieser Workshop in Obertilliach statt. Die Schülerinnen und Schüler der VS Untertilliach und Obertilliach meisterten vielfältige Geschicklichkeits- und Hindernis-parcours, Zielbremsübungen, Schneckenrennen sowie Rad- und Helmsicherheitschecks.

Von diesem Training profitieren die Kinder nicht nur durch die Verbesserung der Motorik und die Vervollständigung ihrer Ausrüstung, sie können sich darüber hinaus in einem nächsten Schritt auf die freiwillige Radfahrprüfung und die selbständige Teilnahme am Straßenverkehr vorbereiten. Gefördert werden die Freude der Kinder am Radfahren und an der Bewegung, Geschicklichkeit, Gleichgewicht und Koordination ebenso, wie das Wissen über die technische Ausrüstung des eigenen Fahrrads und die Bedeutung des Radhelms.



„Gestaltungsmöglichkeiten mit Metall“

Im April besuchte uns Matthias Pflug, ein Künstler aus Tirol. Er arbeitet mit Draht – in seinen ganzen Varianten und Formen. Gespannt lauschten die Kinder seinen Erklärungen. Dann durften sie selber „Hand an den Draht“ legen.

Es wurde gebunden, gebogen, geknotet, geschraubt, geschnitten und verbogen, was der Draht eben hielt. Am Ende hielten auch die Kinder kleine Kunstwerke aus diesem besonderen Material in ihren Händen- eine drahtige Angelegenheit.



Gesunde Jause

„Gutes Leben - kostbare Lebensmittel“, unter diesem Motto überraschte der Katholische Familienverband die Kindergartenkinder und Volksschulkinder mit einer „Gesunden Jause“. Das Team um Ulrike Mitterdorfer zauberte für die Kinder am Donnerstag, den 30. Juni kulinarische Köstlichkeiten aus unserer Region.

Mit viel Appetit und ein bisschen Skepsis kamen die Kinder schnell auf den Geschmack und entdeckten, dass es nicht immer Wurstsemmel und Süßigkeiten sein müssen, die gut schmecken. Zum Abschluss erhielten die Kinder ein Rezepte – Buch, um einige Köstlichkeiten auch zuhause nach zu kochen. Vielen Dank an den Katholischen Familienverband für diese tolle Idee.



Schulpartnerschaftsprojekt „helfmo mitnondo“

Im Rahmen unserer Schulpartnerschaft Pustertal Südtirol / Osttirol wurden in der Vergangenheit bereits einige Projekte erfolgreich durchgeführt: «singmo mitnondo“ 2009 und „lafmo mitnondo“ 2013.

In diesem Jahr war die Volksschule Obertilliach beim Projekt „helfmo mitnondo“ wieder dabei. Nach einem besonderen Konzept erhielten die Lehrpersonen eine Erste-Hilfe-Grundausbildung, bzw. Auffrischung und konnten diese als Multiplikatoren an ihre Schülerinnen und Schüler weitergeben. Die Volksschule Obertilliach wurde von Kunzer Barbara fachmännisch unterstützt.

Höhepunkt dieser Länder übergreifenden Initiative war die gemeinsame Großveranstaltung am 24. Mai 2016 in Lienz. Der Hauptplatz verwandelte sich für mehrere Stunden in die „Straße des Helfens“, wo etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler an 20 Stationen unter Anleitung vom Fachpersonal des Österreichischen Jugendrotkreuzes, sowie des Roten und Weißen Kreuzes ihre Kenntnisse im Ersthelfen erproben, anwenden, austauschen und erweitern konnten.

Den krönenden Abschluss des Aktionstages bildete ein „Reanimations- Flashmob“, bei dem die bunte Menge im Takt des Radetzky-Marsches eine Herz-Druck-Massage an Puppen simulierte. Kleines Detail am Rande: Es ist nicht ausgeschlossen, dass diese einzigartige Erste-Hilfe-Gemeinschaftsaktion auch im Guinness-Buch der Rekorde Erwähnung findet.

Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Obertilliach konnten unter Beweis stellen, dass sie schon gute Ersthelferinnen und Ersthelfer sind.



Ski-OL-Europameisterschaft

Rund 200 Athleten aus etwa 20 Nationen waren zwischen 28. Februar und 7. März 2016 im Rahmen der Ski-OL- Europameisterschaft und der Ski-OL-Junioren-WM zu Gast in Obertilliach. Auch die Schülerinnen und Schüler der VS Obertilliach durften natürlich bei diesem tollen Event nicht fehlen. Am Sonntag, den 28. Februar trugen die Kinder bei der Eröffnungsfeier die Nationentafeln. Es war eine ehrenvolle Aufgabe.

In der folgenden Woche organisierte das Team um Eventdirektor Hans-Georg Gratzer einen Schnuppertag für die Kinder. Sie erhielten einen Einblick in eine, für sie völlig unbekannte Sportdisziplin. Mit Hilfe einer Karte mussten die Kinder markierte Kontrollpunkte (= Posten) in einer vorgegebenen Reihenfolge anlaufen – sehr aufregend und spannend.



Neue Langlaufausrüstung für die Volksschule

Ein verspätetes Christkind wartete Anfang März auf unsere Kinder. Durch die Unterstützung der Gemeinde Obertilliach, der RAIBA Sillian, der Sportunion Obertilliach und Sport Auer, wurde es möglich, 16 neue Langlaufsets anzukaufen. Am Donnerstag, den 3. März konnten sie im Beisein von Bgm. Matthias Scherer, Dir. Alois Ortner, Virgil Schneider, Peter Auer jun. und VD Andreas Mitterdorfer an die Kinder übergeben werden.

Nach dem Fotoshooting ging es natürlich gleich in die Loipe, um das neue Material zu testen. Kommentar der Kinder: „Die sind ja volle rot und volle cool“!

Unser Gemeindearbeiter Roland Ebner zimmerte dazu den passenden „Langlaufschiständer“ - in gewohnt perfekter Ausführung.

Vielen Dank für die tolle Unterstützung!

Musik in der Hosentasche

Eine Maultrommel passt in jede Hosentasche, sie kostet nicht viel, man muss keine Noten lernen, um sie spielen zu können und man braucht sie nicht zu stimmen. Mund, Finger und die richtige Atmung reichen aus um mit der Maultrommel Musik zu machen. Ihr Klang ist vielseitig: Mal ist es ein tiefer, schnarrender Ton, dann brummt sie wie ein Bär, dann wieder hört sie sich nach einem aufflatternden Vogel an. Die Schülerinnen und Schüler waren fasziniert von diesem Instrument, das Matthias Breit mitgebracht hatte. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der Maultrommel, dauerte es nicht lange und die ersten Kinder entlockten dem seltsam aussehenden Instrument „Töne“, besser gesagt Geräusche. Der Künstler Matthias Pflug war mit seinem Aufnahmegerät sofort zur Stelle und hielt die Klänge digital fest. Die Ergebnisse wurden nach einer nötigen Nachbearbeitung dann auf CD gebrannt und tragen folgende Titel:

- Maul Mix Electro
- Maul Free
- Maul Mix Acoustic

Die CD liegt in der Direktion auf und kann jederzeit ausgeliehen werden. Unsere erste eigene CD.



Schülergalerie 4th Floor in der BH Lienz

Am 29. Juni 2016 wurde im Beisein der jungen Künstlerinnen und Künstler der Volksschulen, Obertilliach, Untertilliach und Kartitsch, der Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner, Pflichtschulinspektorin Elisabeth Bachler, sowie vieler Eltern und Angehöriger, in einem bunten Rahmenprogramm die bereits 12. Schülergalerie 4th floor, diesmal unter dem Motto „Märchen und Fabeln“ eröffnet.

Ein ganzes Jahr sind die Werke der Schülerinnen und Schüler in der Bezirkshauptmannschaft Lienz, 4. Stock zu bewundern.



Jahr der Barmherzigkeit

Wir wollten auch im Religionsunterricht das Jahr der Barmherzigkeit nicht einfach so vorüber gehen lassen und haben uns deshalb ganz fleißig mit den leiblichen und geistigen Werken der Barmherzigkeit beschäftigt.

Besonders nett war ein Fotoshooting mit allen vier Schulstufen. Mit unseren Händen und einigen Gegenständen haben wir versucht, die Werke der Barmherzigkeit darzustellen. Beim Schlussgottesdienst konnten wir dann die Bilder in der Kirche zeigen sowie unsere Gedanken dazu.



KISI „Der barmherzige Vater“

Ein absoluter Höhepunkt im vergangenen Schuljahr war der Besuch der KISI Kids, von 6. bis 7. Mai. Aber wer sind diese KISI's eigentlich: Sie sind eine internationale Bewegung – eigentlich wie eine große Familie aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Mit Liedern und Musicals sind sie unterwegs, um die frohe Botschaft von Jesus zu den Menschen zu bringen. Sie möchten als fröhliche Gemeinschaft lernen, Gott zu entdecken, seine Talente neu zu wecken und täglich Jesus nachzufolgen. Sie sind eine katholische Bewegung, aber ihr ökumenischer Auftrag ist ihnen sehr wichtig.

Am Freitag, den 6. Mai spielten sie das Musical: „Der barmherzige Vater“ in unserem Kultursaal. Mehr als 300 Besucher folgten gespannt dem Geschehen auf der Bühne und waren begeistert.

Am Samstag durften unsere Kinder einen Workshop bei den Kisi's besuchen. Dort studierten sie Lieder und Tänze ein, die sie dann am Nachmittag bei der Familienmesse zum Muttertag zeigen durften. Unsere Schule ähnelte einem Feldlager mit Feldküche.

Über 70 Kinder und Erwachsene übernachteten im Schulgebäude. Unsere Gäste wurden von den Eltern, Lehrern und Kindergartenpädagoginnen mit Herzlichkeit und Gastfreundschaft empfangen, bestens bekocht, mit Pizzen beliefert und mit Bauernfrühstück verwöhnt. Ein herzliches „DANKE“ an alle!



alle Fotos: Volksschule Obertilliach

Bericht aus dem Kindergarten

Mit dem kleinen Hasen Felix auf Weltreise- das war heuer unser Jahresthema. Spannend, informativ und humorvoll waren seine Briefe - in denen Felix uns über Land, Leute und Tiere erzählt hat. Unsere Zielsetzungen waren, den Kindern die verschiedenen Kontinente zu zeigen und näher zu bringen. Anhand von Landkarten, Globen und einer großen Weltkugel starteten wir im Herbst unsere Weltreise.

Die Früchte und Ernte des Herbstes konnten wir als ein Fest erleben und da war die Kartoffel unser Schwerpunkt. Dabei sei bemerkt, dass der Kontinent Afrika das Ursprungsland der Kartoffel ist. Zum Fest des Hl. Martin wurden Laternen gebastelt, eine Andacht gefeiert, beim Lagerfeuer gestaunt und dabei lernten wir Frankreich kennen. Das Land in dem der Hl. Martin gelebt hat. Felix schrieb in seinem Brief: „Hier gibt es den Tour Eiffel - und stell dir vor, die Leute tragen ihr Brot unterm Arm und ein Brot ist so lang wie ein Besenstiel.“

Zum Thema Afrika kam unser Herr Pfarrer zu uns. Er erzählte aus seiner Heimat und zeigt uns Bilder von seinem Land. Die afrikanische Musik, die wir in dieser Zeit hörten, überraschte und freute unseren Herrn Pfarrer - denn der Tanz, den wir dazu vorbereitet hatten, kam aus dem Kongo, der Heimat unserer Pfarrers.

Das nächste Fest führte uns in die Türkei, das Heimatland von Bischof Nikolaus. Die Legenden erzählen aus der Stadt Myra und sie erzählen auch von den guten Taten des Bischof Nikolaus. Gemeinsam mit den Schülern gestalteten wir die Weihnachtsfeier.

In Eis und Schnee - nördlich irgendwo, ja da waren wir in der Antarktis. An Hand von Fachbüchern und Bildmaterial erführen wir von den Inuits und den Tieren, die dort leben. Aus vielen gesammelten Schuhschachteln, die wir weiß gebleicht haben, bauten wir einen coolen Iglu.

Wie alle Jahren waren wir auch heuer auf der Skipiste zu finden. Nicht einmal die eisigen Temperaturen konnten uns vom Sport abhalten. Danke an die Schischule Auer - diese Woche ist immer ein besonderer Höhepunkt.

Der Fasching führte uns noch einmal in die Antarktis- denn wir verkleideten uns als Eskimos. Mit einem Faschingsumzug gemeinsam mit den Schülern und einem Einkehrschwung in unserer Bäckerei endete die Faschingszeit.

Wir entdeckten China, hörten den chinesischen Glücksdrahen, sahen Bilder von der chinesischen Mauer und lernten einige chinesische Bräuche kennen. Das chinesische Festessen mit Stäbchen war besonders lustig- und die





Glückskeks schmeckten nicht nur lecker, sondern sie bringen wirklich Glück.

Wir freuen uns auf das Osterfest- den religiösen Schwerpunkt zum Osterfest und natürlich auf den Osterhasen. Wir treffen ihn einfach nie persönlich, aber wir finden immer das Osternest, das er für uns versteckt.

Uno, due, tre ... nun führte unsere Reise nach Italien. Silvia Ebner erzählte uns viel über das Land, übte mit uns die Zahlen und einige wichtige Farben und wir kochten Spaghetti. Die schmeckten einfach wunderbar. Diesmal waren die Schüler und Lehrerinnen unsere Gäste.

One, two, three ... wir reisten weiter nach England- bauten mit Schachteln die Tower Bridge- machten „Tea-time“ und konnten ein „englisches breakfast“ genießen. Kurz überquerten wir noch einmal den Ozean, um die Stadt New York kennen zu lernen.

Wir malten Wolkenkratzer mit der Freiheitsstatue und machten für einige Stunden aus dem Kindergarten ein McDonald`s Restaurant. Nach dem Besuch bei den Kängurus in Australien kehrten wir wieder nach Europa zurück.

So geht ein abwechslungsreichen und intensives Jahr zu Ende. Wir bedanken uns noch sehr herzlich bei Rosmarie für die Einladung in die Bücherei, für die nette Geschichte und für die gute Stärkung. Ein aufrichtiges Danke an unseren Bgm. Matthias, dass wir auf dem Gemeindeamt zu Gast sein durften.

Bei traumhaften Wetter und einer goldenen Gondelfahrt erlebten wir noch einen super Wandertag. Das Grillfest im Mühlboden ist immer ein Highlight- und die Wanderung zum Biathlonzentrum eine feine Wanderung.

**So danken wir allen, die uns dieses Jahr begleitet
und tatkräftig unterstützt haben
und wünschen euch allen erholsame Ferien.**

Maria und Brigitte



Tourismus

Tourismus in Obertilliach nach wie vor im Aufwind

Die Vorzeichen für einen guten Winter waren leider nicht gegeben. Lange Zeit herrschte Schneemangel und dementsprechend war auch die Erwartungshaltung hinsichtlich eines erfolgreichen Winters sehr gedämpft. Ohne künstliche Beschneigung wäre der letzte Winter wohl ein Desaster geworden. Dank der Kunstschneeproduktion auf Pisten und Loipen konnte zumindest der größte Schaden für den Tourismus abgewendet werden und die Saison noch „gerettet“ werden.

So richtig in Fahrt kam der Winter erst mit Beginn der „SKIO 2016“, der Skiorientierungs-EM bzw. –WM, die erstmals bei uns durchgeführt wurde. Der vorher so schmerzlich vermisste Schnee fiel während der Wettkampftage reichlich und erschwerte die Durchführung der Bewerbe zusätzlich! Ein herzliches Dankeschön darf an dieser Stelle allen Grundbesitzern ausgesprochen werden, die zum Teil sehr kurzfristig gefragt werden mussten und Ihr Einverständnis zur Präparierung der Strecken gaben.

Wider Erwarten gab es schlussendlich – natürlich auch aufgrund der erhöhten Bettenkapazität der beiden Hotels am westlichen Dorfrand – doch noch ein sehr gutes Nächtigungsergebnis. Mit 75.011 Gästenächtigungen (+ 7,52 % gegenüber dem Vorjahr) war er der bisher beste Winter überhaupt!

Noch im Herbst wurde mit den Arbeiten an der Verbesserung des Karnischen Höhenweges westlich der Porzehütte begonnen. Die teils abschüssigen und rutschigen Stellen wurden beseitigt. Nach letzten Arbeiten im Frühjahr freuen sich die Wanderer nun wieder über einen schön begehbaren Wegabschnitt, der auch mithilfe des ÖAV, Sektion Austria, finanziert werden konnte.

Christi Himmelfahrt ging es dieses Jahr für unseren Nachtwächter nach Faaborg in Dänemark. Das malerische Städtchen an der Ostsee war diesmal Gastgeber für über 100 Zunftbrüder aus ganz Europa. Begleitet wurde Helmut Egartner wie schon im Vorjahr von Bgm. Matthias Scherer und Hansjörg Schneider. In festlichem Rahmen beim Galabend wurde dabei Obertilliach als nächster Ort für das jährliche Zunfttreffen vorgestellt und viele Zunftbrüder freuen sich schon sehr auf das Wiedersehen in Obertilliach Ende Mai 2017.

Die Details für das nächstjährige Europäische Türmer – und Nachwächtertreffen werden noch in diesem Sommer fixiert.



Foto: Tourismusverband

Doktor

Einige Tipps für die Darmgesundheit

Reichlich Gemüse essen

Ballaststoffe wie Gemüse, Hülsenfrüchte, Nüsse oder Vollkorngetreide da ihre Abbauprodukte die Verdauung fördern.

Viel Wasser trinken

Wasser ohne Kohlensäure oder ungezuckerten Tee 8 Gläser oder 2 Liter kurbeln die Verdauung an.

Sorgfältiges Kauen

Hektisches Hinunterschlucken ist ein Symptom unserer Zeit.

Kauen sie beim Essen ca. 40x – damit wird die Oberfläche des Speisebreis und die Angriffsfläche für Verdauungsenzyme vergrößert.

Sport und Bewegung

Je stärker die Muskulatur desto stärker der Darm. Studien zeigen, dass sich Bewegung positiv auf Verdauung auswirkt.

Bauchmassagen

Massieren auf dem Rücken liegend, kreisförmig im Uhrzeigersinn ohne grossen Druck.

Gute Bakterien

Probiotika sind Produkte mit lebenden Bakterien und Hefepilzen welche die Darmflora stärken sollen. Sie können helfen den Darm etwa nach Durchfällen wieder aufzubauen.

Neues vom Chronistenteam

Zunächst möchten wir uns beim Bürgermeister Ing. Mathias Scherer bedanken, dass er uns einen Chronistenraum im Gemeindehaus Erdgeschoß eingerichtet hat.

Es wurden schöne Holzverbauungen eingebaut, sowie ein großer Schreibtisch angefertigt, der mit einem PC und adaptiertem Drucker aufgewertet wurde. So können wir nun loslegen und unsere Arbeit festhalten, abspeichern und sichern, damit auch die nächsten Generationen über unsere vielleicht „primitiv“ gewordene Technik schmunzeln. Wer weiß, wie sich alles noch weiterentwickelt.

Und genau das ist der Grund, warum es wichtig ist, Vorkommnisse, Ereignisse und einfach die jetzige Zeit irgendwo zu dokumentieren. Aber auch Vergangenes, in Vergessenheit Geratenes und Originelles aus unserem Dorf sind Thema unserer Arbeit.

Michael Annewanter hat in den vergangenen Jahren Gott sei Dank schon sehr viel festgehalten und Materialien gesammelt, die nun in Ordnern zusammengefasst in unserem Raum zu finden sind.

Roman Lienharter wird uns tatkräftig mit der Datensicherung und Katalogisierung unterstützen, was sicher das Um und Auf der ganzen Erfassung ist.

So einzigartig, wie sich Obertilliach landschaftlich präsentiert, ist wohl auch unser außergewöhnlicher sehr charakteristischer Dialekt. Wir haben es uns speziell in nächster Zeit zur Aufgabe gemacht, diese besondere „Fremdsprache“ aufzuzeichnen und in ein Buch zu fassen. Denn wie wir alle wissen und bemerken, ist aufgrund des Fremdenverkehrs, der weiterführenden Schulen, der auswärtigen Arbeitsplätze und Zuzugelungen

der Dialekt nicht mehr so stark ausgeprägt wie früher. Schliesslich müssen wir uns ja der neuen Zeit anpassen, die neuen Entwicklungen hinnehmen und überall verstanden werden. Damit unsere „Tillga“ Ausdrucksweise aber erhalten bleibt bzw. zumindest irgendwo niedergeschrieben wird, möchten wir uns dieser Sache annehmen.

Wir haben schon einige Leute „auserkoren“, die uns tatkräftig unterstützen und ihr Wissen zur Verfügung stellen. (Z. B Maria Mitterdorfer vlg Scharer, Peter Bucher vlg. Bichler, Florian Kammerlander, Maria Auer vlg. Mortans). So haben wir uns öfters getroffen, um bereits nach versch. Themenbereichen vorzugehen und zu dokumentieren. Unterstützung holten wir uns auch bereits bei einer Dialektologin (Mag. Stefanie Rogger) aus Sexten, die uns ihr Fachwissen zur Verfügung stellte und ab diesem Zeitpunkt wurde uns bewusst, wie viel Arbeit auf uns wartet.

Besonders die in Vergessenheit geratenen Wörter sind natürlich von großer Bedeutung und wir wissen, dass es viele Obertilliacher „Originale“ in unserem Dorf gibt, die ein bemerkenswert großes Wissen aus früherer Zeit und bezüglich der Dialektwörter haben.

Wer uns gerne mit seinem Wissen, Bildmaterial oder Aufzeichnungen unterstützt bzw. zur Verfügung stellt, soll sich bitte an Michael Annewanter (0664/3704674) wenden. Wir freuen uns über eure Bereitschaft und lassen uns gerne belehren!

Christine Mitterdorfer

Arbeit in den Ausschüssen

Ausschuss für Kultur, Jugend, Soziales und Sport

1. Herz-Jesu-Freitag – 100 Jahre Gelöbnisurkunde

Der Text der Gelöbnisurkunde wurde adaptiert und angepasst. Die neue Urkunde wurde in zweifacher Ausfertigung auf Pergament gedruckt. Eine Urkunde wird in der Kirche und die zweite im Gemeindesaal aufgehängt werden. Der Einzug in unsere Pfarrkirche wurde zu einem richtigen Festzug: die Hohe Geistlichkeit, die politische Vertretung des Landes, die Gemeinderäte, der Pfarrgemeinderat, die Vertreter aller örtlichen Vereine, die Musikkapelle und die Schützenkompanie, sowie die Kinder der Volksschule Obertilliach, - sie alle ließen die große Bedeutung dieses Festes erkennen.

2. Herz-Jesu- Gedenktafeln

Anlässlich der 100 Jahr Feier wird es eine neue Gedenktafel zum Heiligen Herzen Jesu geben. Früher schmückte diese Tafel jedes Haus im Dorf. Mit der Zeit wurde sie aber von vielen Häusern entfernt, übermalen, oder ist schlichtweg in Vergessenheit geraten. Nur wenige Bewohner können sich an dieses Zeichen der Verbundenheit erinnern. In Zusammenarbeit mit dem Bildhauer Gabriel Rauchegger und den Firmen Auer Bernahrd und Schösswender ist es uns gelungen eine neue Gedenktafel zu entwerfen. Sie wird aus Bronze gegossen und am 15. August feierlich geweiht. Im Anschluss kann diese Tafel an der Gemeinde Obertilliach käuflich erworben werden. Es wäre ein besonderes Zeichen der Treue und Dankbarkeit zum Herzen Jesu, wenn sie wieder an jedem Haus zu finden wäre.



3. KISI God's singing kids in Obertilliach

In Zusammenarbeit mit der Volksschule, dem Kindergarten und den Eltern ist es gelungen die KISI God's singing

kids nach Obertilliach zu holen. Sie reisten am Freitag, den 6. Mai an und führten ihr Musical „Der barmherzige Vater“ im Kultursaal von Obertilliach auf. Am Samstag gab es dann am Vormittag einen Workshop für alle Kinder und Jugendliche, bei dem Lieder und Tänze für die Familienmesse am Nachmittag einstudiert wurden. Über 40 Begeisterte folgten der Einladung zum Workshop. Der Gottesdienst fand im Rahmen der Muttertagsfeier in der Pfarrkirche Obertilliach statt.

4. Kultursaal

Unser Kultursaal hat schon viele Jahre auf seinem „Rücken“ – man sieht es ihm auch an. Für eine touristische Gemeinde wie Obertilliach sind die Räumlichkeiten einfach nicht mehr zeitgemäß und repräsentativ. Im Mai gab es ein Treffen mit allen Vertretern der örtlichen Vereine, um über eine Adaptierung des Saales zu diskutieren. Dabei stand nicht ein möglicher Neubau an der Tagesordnung, sondern man suchte eine Übergangslösung: Wie kann man den Saal mit möglichst kleinem Budget so herrichten, dass er wieder nutzbar und anschaulich wird? Es wurde eine Prioritätenliste erstellt und die weitere Vorgangsweise besprochen. Die Vertreter der Vereine erklärten sich bereit, beim Umbau behilflich zu sein.

- **Anschaffung einer mobilen Bar bestehend aus kombinierbaren Elementen**
- **Entfernung der Kühlelemente im hinteren Küchenraum und Einbau von Gläser-schränken und Regalen**
- **Anschaffung von mobilen Kühlschränken**
- **Verkleidung der Rückwand an der Westseite**
- **Anschaffung neuer Vorhänge**

5. Alterserweiterte Kinderbetreuung

Auch im kommenden Schuljahr wird es die alterserweiterte Kinderbetreuung für die Kindergartenkinder und Schulkinder geben. Zu Schulbeginn wird uns Frau Julia Raich von der Pädagogischen Aufsicht Tirol besuchen. Sie wird uns über die neuen Richtlinien des Landes zur alterserweiterten Kinderbetreuung informieren. Gemeinsam werden wir dann ein noch flexibleres und familienfreundlicheres Konzept für unsere Kinder ausarbeiten. Bis dorthin gilt das bisherige Modell.

Bauausschuss

In den abgehaltenen Bauausschusssitzungen wurde unter anderem über folgende Angelegenheiten beraten:

1. Grundtausch im Bereich des Wohnhauses von Kofler Leonhard in Rals

Nachdem hier ein Teil des Privatgrundstückes südlich des Wohnhauses als öffentliche Weganlage genutzt wird, wurde seitens des Antragstellers um einen Lösungsvorschlag angesucht.

Diese Vorschläge befinden sich nun in Begutachtung und werden dann dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

2. Grundtausch im Bereich des Wirtschaftsgebäudes Auer Peter in Rals

Auch hier wurden seitens des Bauausschusses Vorschläge unterbreitet. Diese befinden sich ebenfalls noch in Begutachtung.

3. Wegsanierung Rals

Gemeinsam mit der Agrar Lienz wurde der im letzten Jahr durch ein Hochwasserereignis in Mitleidenschaft gezogene Teilabschnitt nun saniert und durch entsprechende Hangsicherungsmaßnahmen stabilisiert.



4. Böschungssicherung Prozessionsweg

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Agrar Lienz wurde der Prozessionsweg im Abschnitt von Böschungsausbrüchen saniert. Bei Bucher Josef wurde der Kurvenbereich neu asphaltiert.



5. Ausstellung „Kontinuität und Wandel“

Vom 6. bis zum 17. Juni 2016 fand im Kultursaal die Ausstellung Kontinuität und Wandel statt. Zwar war der Besuch der Ausstellung nicht gerade berauschend, jedoch war die Ausstellungseröffnung gut besucht. Der dabei gehaltene Impulsvortrag von HR DI Walter Hauser zeigte den Besuchern wiederholt welche Juwel Obertilliachs Schutzzone darstellt.

Jüngste Entwicklungen machen aufmerksam, dass Objekte in Gefahr sind und deshalb wird es künftig seitens der Gemeinde, des SOG Beirates und der Denkmalpflege notwendig sein, den jeweiligen Eigentümern durch Aufklärung und entsprechende Unterstützung **bereits in der Planungsphase** bewusst zu machen, dass gerade sie mit ihrem Handeln den größten Beitrag zum Erhalt des charakteristischen Dorfbildes leisten und dass die Schutzzone nicht Belastung, sondern eine einmalige Zukunftschance darstellt.



6. Sanierungsmaßnahmen Gemeindehaus

Bei den anstehenden Sanierungsmaßnahmen am Gemeindehaus wie Einbau Personenaufzug sowie der Dachsanierung, werden zur Zeit die Ausschreibungen an die Unternehmen versandt. Ebenfalls werden die behördlichen Genehmigungen eingeholt damit die Bauarbeiten nach Ende der Sommersaison beginnen können.

7. Erneuerung Straßenbeleuchtung

Wie bereits einigen aufgefallen sein dürfte, haben wir bereits im April einige Musterleuchten für die neue Orts- und Straßenbeleuchtung installiert. Auch hier sind wir um Rückmeldungen sehr dankbar. Jedenfalls werden wir gerade in der Schutzzone zum Orts- und Straßensbild passende Leuchtkörper auswählen, um den einzigartigen Dorfkern im Charakter zu erhalten.

Ski-OL- Europameisterschaft und Ski-OL-Junioren-WM

Vom 27.02. bis 06. 03. blickte die weltweite SKI Orienteering Community auf die Gemeinden von Kartitsch , Obertilliach und Untertilliach. Auf ihren Loipen, Wäldern und Wiesen wurden die Junioren Weltmeisterschaft, die Jugend Europameisterschaft, die Europameisterschaft und die Finalrunde des Weltcups 2015/16 ausgetragen. 300 Athleten und Athletinnen aus 21 Nationen kämpften um begehrte Medaillen und Titel und erlebten allerschönste Tage in unberührter Natur und heimeliger Atmosphäre.

Warum Obertilliach?

Der Laufklub Kompass Innsbruck (LKI) wurde vom österr. Fachverband und von der internationalen Orienteering Federation (IOF) mit der Durchführung der Wettkämpfe betraut. Event Director DI Hans Georg Gratzler (Obmann des LKI) hatte Obertilliach im Zuge eines Trainingslagers der österr. SKIO Kaderläufer/Innen im Jahre 2012 bereits kennen und schätzen gelernt. Beeindruckt von der guten Infrastruktur, die das Biathlonzentrum in Obertilliach bietet, von den verschiedenen Geländetypen rund herum, die für SKI Orienteering prädestiniert sind und vom sportlichen Spirit, der in den Dörfern zu spüren ist, stellte er Herrn Bürgermeister Matthias Scherer und dem TVB das große Projekt vor. Dabei stieß er auf Interesse und Neugier und freilich auch auf anfängliche Skepsis. Wer hatte zuvor schon von SKI Orienteering oder ORIENTEERING generell gehört? Es war totales Neuland. Aber wer nicht wagt, der gewinnt nicht.

Schnupperkurs für Kinder

Es gelang, die Gemeindevertreter, die Grundbesitzer, die Jagdpächter, die Touristiker und Tourismusverbände von der Nachhaltigkeit dieses „fremden“ Sports zu überzeugen. Bereits im Vorfeld durften die Volksschüler der drei Gemeinden ins SKIOLen schnuppern. Mit einem elektronischen Sportident Stick am Finger, mit Karte und Kartengestell ausgestattet, versuchten sie mit viel Begeisterung und Spaß, wie die Weltbesten dieser Sparte, die verschiedenen Bahnen in Windeseile zu lösen, das heißt, die im Gelände ausgesetzten Postenschirme in richtiger Reihenfolge anzulaufen. Dazu muss man während dem Skaten die Karte lesen und verstehen. Nicht so leicht! Welche Route nehme ich? Die richtige Wahl zu treffen ist wichtig und entscheidend.

Absage drohte

Eine Woche vor Beginn der „Spiele“ war alles perfekt vorbereitet, aber der Schnee wollte und wollte nicht eintreffen. So konnten die zahlreichen Extrapisten nicht angelegt werden. Doch dann kam so viel Schnee, dass die Spurgeräte und deren Fahrer Tag und Nacht heiß liefen. Die Sportler fanden jeden Tag ideale Bedingungen vor und genossen tolle Wettkämpfe. Die Arbeiter (aus dem Tale und aus dem Lager des LKI), Bahnleger und Organisatoren leisteten Übermenschliches mit teilweise nur zwei Stunden Schlaf am Tag. Man musste auf solche Schneemengen spontan reagieren.

Gelungene Veranstaltung

Es war eine gelungene Veranstaltung, nicht zuletzt durch die großartige Unterstützung der Gemeinden monetärer und manueller Art. Durchforschte man die Berichte auf den Homepages und in den Zeitungen der Schweiz und skandinavischen Länder (der Hochburgen des SKIO), zum Beispiel, erhielt man tolles Feedback. Die SKI Orienteering Weltelite freute sich über die sportliche Qualität der Bewerbe und fühlte sich wohl im Osttiroler Gailtal.

Wie geht es nun weiter?

Im Zuge der Vorbereitungen wurde das Gelände nicht nur für SKIO kartiert, es wurde auch eine Sprintkarte von Obertilliach angefertigt. Man könnte damit zum Beispiel ein sogenanntes Fixpostennetz erstellen und somit Touristen ein jahresdurchgängiges interessantes Angebot bieten. Zudem plant Hans Georg Gratzler weitere OL Veranstaltungen im Gebiet. Vielleicht bald schon einen Austriacup im Fuß OL. Für SKIO Trainingslager der verschiedenen Nationen dürfte Obertilliach auch interessant sein!



Obertilliach- Ein Ort mit Potenzial



Liebe Obertilliacherinnen und Obertilliacher!

Obertilliach hat sich in den vergangenen Jahren für die Chancen und Herausforderungen der Zukunft gut in Stellung gebracht. Es ist unbestritten der Tourismus, welcher diesem einzigartigen Bergdorf, neben der Landwirtschaft, Perspektive und Lebensgrundlage bieten kann.

Die seinerzeitige Errichtung des Biathlonzentrums und die intensive Beschäftigung mit dem Spitzensport hat Obertilliach schon zu einem Fixpunkt im nordischen Veranstaltungskalender und als Trainingsstation vieler Nationalmannschaften gemacht. Also ein guter Schritt in die richtige Richtung, verbunden mit viel Engagement und Einsatz der gesamten Bevölkerung! Die zuletzt mit der Errichtung der Umlaufseilbahn gesetzte Investition hat für viele Menschen im Dorf neue Perspektiven eröffnet. Mit Mut und Vertrauen in den Tourismus wurden zuletzt wieder einige neue Qualitätsbetten geschaffen und weitere Investitionen geplant. Damit scheint sichergestellt, dass die touristische Wertschöpfung in Obertilliach ansteigen wird.

Jetzt gilt es aber im Angebotsbereich und Marketing Akzente zu setzen, damit die Auslastung weiter verbes-

sert werden kann. Eine große Chance sehe ich dabei im Mountainbikesport. Mit dem nordischen Zentrum sowie einer Vielzahl von bereits beschriebenen Mountainbike-Routen sind dafür jetzt schon ideale Voraussetzungen vorhanden. Auch die Errichtung eines Singletrails am Golzentipp ist schon in Planung und über die Porzescharte gibt es eine Verbindung in den Süden. Daher könnte sich Obertilliach mit einem professionellen Mountainbike-Camp in kurzer Zeit einen Namen schaffen. Zusatzeinnahmen für den Lift und eine Auslastungssteigerung in der Vor- und Nachsaison wären damit ebenfalls verbunden. Weiters sehe ich auch im Publikumslanglauf noch Potenzial, welches mit einem starken Zielgruppenmarketing gehoben werden kann.

Wichtig wäre nun zu definieren wofür Obertilliach künftig steht. Dabei ist es sicher zu wenig vorwiegend den Biathlonsport im Fokus zu behalten oder nur auf die wertvollen Stammgäste zu setzen. Obertilliach sollte sich jetzt auch verstärkt als ein Familieneldorado präsentieren und neue Zielgruppen ansprechen. Die Voraussetzungen und Chancen dafür sind vorhanden. Jedoch erscheint mir sehr wichtig, dass sich ein aktiver Ortsausschuss in den einzuleitenden Entwicklungsprozess einbringt.

Da Obertilliach im Begriff ist im Osttiroler Tourismus einen immer stärkeren Stellenwert einzunehmen, müssen nun auch alle zur Verfügung stehenden Kräfte zusammenwirken. Hier ist auch der TVB Osttirol mit der Osttirol Werbung besonders gefordert! Die Marke Obertilliach sollte weiter geschärft werden! Ich bin überzeugt, dass es uns mit gemeinsamen Anstrengungen gelingen wird den Schwung und die vorhandene Aufbruchstimmung mitzunehmen! Den einzigartigen Dorfcharakter und die ausgeprägte Gastfreundschaft der Obertilliacher Bevölkerung sehe ich dabei als einen guten Wegbegleiter in eine erfolgreiche touristische Zukunft!

Herz-Jesu Gedenktafel



Am 3. Juni 2016 feierten wir 100 Jahre Herz-Jesu-Gelöbnis. Schon zu früheren Zeiten erinnerte eine Gedenktafel, die an beinahe jedem Haus angebracht war, an die Verbundenheit zum heiligsten Herz-Jesu. Leider ist diese Tafel heute kaum mehr an einem Haus zu finden und in Vergessenheit geraten. Anlässlich dieses besonderen Jubiläums und auf Initiative von Bgm. Matthias Scherer und Vize.Bgm. Andreas Mitterdorfer wurde eine neue Tafel angefertigt. Der Künstler Gabriel Rauchegger schuf dafür die Vorlage, welche durch Zusammenarbeit mit der Schlosserei Bernhard Auer und der Firma Schösswender zur Ausführung kam. Die Tafeln sind aus Bronze gegossen und werden am 15. August, Mariä Himmelfahrt, feierlich geweiht. Anschließend kann die Gedenktafel am Gemeindeamt zum Preis von ca. € 35,00 erworben werden.

Halten wir diese alte Tradition auch künftig aufrecht und bringen mit dem Aufhängen der Tafel unsere tiefe Verbundenheit zum Herzen-Jesu zum Ausdruck.

nächster Redaktionsschluss: 15. Oktober 2016

nächste Ausgabe: November 2016

Achtung: Die Gemeindezeitung Obertilliach wird künftig im Mai und November erscheinen.

Somit ergeben sich neue Redaktionsschlusszeiten:

Winterausgabe 15. April

Sommerausgabe 15. Oktober

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Obertilliach (Bgm. Matthias Scherer, Vize.Bgm. Andreas Mitterdorfer)

Redaktionsteam: Andreas Mitterdorfer, Elisabeth Mitterdorfer, David Mitterdorfer

Anschrift: „Rund ums Dorf“, Gemeinde Obertilliach, 9942 Obertilliach, Dorf 4, Tel.: 04847 5210

e-mail: gemeindezeitung.obertilliach@gmx.at

Website: www.obertilliach.gv.at

Druck: gamma3 / kommunikatio, 9920 Sillian 55

Herausgeber und Redaktion behalten sich das Recht der Bearbeitung und Veröffentlichung eingelangter Beiträge vor.

Mit dem Einlegen der Beiträge erteilen die Einsender dem Herausgeber das Recht der Veröffentlichung.

Alle Rechte vorbehalten!